Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 27. **Bromberg, Donnerstag den 2. Februar 1928.** **52. Jahrg.**

Des gesetzlichen Feiertags (Mariä Lichtmeß) wegen wird die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag, den 3. Februar, nachmittags, ausgegeben.

„Neue deutsche Erpressungen?"

Die jüngste polnische Verordnung über die Beschränkungen des Wohn- und Niederlassungsrechts der Ausländer in der 30-Kilometer-Grenzzone ist begreiflicherweise in der reichsdeutschen Presse nicht ohne Widerspruch geblieben. Bei der sehr vorsichtigen Kritik der Maßnahmen wurde die Befürchtung ausgesprochen, daß diese Verordnung möglicherweise den Abschluß des deutsch-polnischen Handelsvertrages in Frage stellen würde. Diese natürliche Reaktion der reichsdeutschen Presse hat die helle Entrüstung des „Kurjer Poznański" hervorgerufen, und er wendet sich in einem Artikel unter der oben wiederholten liebenswürdigen Überschrift mit folgenden Ausführungen gegen das Echo im deutschen Blätterwald:

„Also eine neue Erpressung, und zwar eine wegen der Niederlassung in der Grenzzone. Den Deutschen ist es darum zu tun, nicht nur in ganz Polen, sondern auch in der Grenzzone volle Verkehrsfreiheit für das deutsche Element zu erlangen. Wie es sich zeigt, geht es ihnen so sehr darum, daß sie nach Erlangung weitestgehender Zugeständnisse für ganz Polen mit dem Abbruch der Wirtschaftsverhandlungen drohen, wenn man ihnen in der Grenzzone irgend einen Hemmschuh auferlegt. Hier zeigt sich das Ziel der deutschen Politik sehr deutlich. Es ist dies eine Illustration zu den Verhandlungen, die demnächst beginnen sollen, und zu dem Gegenbesuch der deutschen Industriellen in Warschau. Es muß gesagt werden, daß, von allem anderen abgesehen, die **fortwährenden deutschen Erpressungen** schließlich auf polnischer Seite eine Reaktion hervorrufen müssen; denn auf diese Weise kommen wir nie zu Ende. Deutschland wird, wenn es mit dieser oder jener Regelung der inneren politischen Verhältnisse unzufrieden ist, diese oder jene Vorbehalte und Drohungen erheben. Das sind Methoden, auf die sich kein Staat einlassen kann. **Unser Skeptizismus bezüglich der Ziele und Methoden der** Deutschen bei den deutsch-polnischen Verhandlungen findet hier von neuem volle Bestätigung. **Werden wir uns endlich** entschließen, daraus die nötigen Folgerungen zu ziehen?"

Wer die vorstehenden Ausführungen des „Kurjer Poznański" auch nur flüchtig studiert, wird unschwer finden, daß das Blatt die tatsächlichen Verhältnisse geradezu auf den Kopf stellt. Zwischen Polen und Deutschland wurde über das Niederlassungsrecht vor einigen Monaten ein Vertrag geschlossen, der sich auf die beiderseitigen Staatsgebiete erstreckt und der fix und fertig und mit allen erforderlichen Unterschriften versehen in der Schublade liegt. In Kraft treten soll er allerdings erst bei Inkraftsetzung des deutsch-polnischen Handelsvertrages, über den noch verhandelt wird. In diesem Niederlassungsvertrag gestehen sich beide Seiten gewisse Rechte für die Niederlassung ihrer Staatsangehörigen auf dem ganzen Gebiet des Vertragsgegners zu. Diese Tatsachen werden vom „Kurjer Poznański" ausdrücklich bestätigt.

Nun erscheint — wie ein Blitz aus heiterem Himmel — eine polnische Verordnung über die 30-Kilometerzone, durch die automatisch, da die deutsch-polnischen Grenzen sehr lang sind, der größte Teil des ehemals preußischen Teilgebietes für das Niederlassungs- und Wohnrecht der Deutschen in Polen so gut wie ausgeschaltet wird. Daß diese während der Verhandlungen erlassene Verordnung den bereits abgeschlossenen Niederlassungsvertrag verändert, liegt auf der Hand, denn auch die 30-Kilometerzone gehört zum polnischen Staatsgebiet. Daß auf reichsdeutscher Seite gegen diese Wertveränderung des Niederlassungsvertrages Einspruch erhoben würde, müßte eigentlich jedermann begreiflich erscheinen. Aber in seiner nationalistischen Logik nennt der „Kurjer Poznański" das, was eine natürliche Reaktion auf eine von polnischer Seite getroffene Maßnahme darstellt, „Drohung" und „Erpressung" und will daraus „weitere Folgerungen" ziehen.

Wir können gegen diese perverse Logik des „Kurjer Poznański" nicht ankämpfen, möchten aber als wohlerzogene Staatsbürger annehmen, daß selbst der größte Teil seines Leserkreises, sofern er sich trotz des täglichen Studiums seines Leiborgans noch eine normale Geistesverfassung erhalten hat, zu dem Schluß kommen wird, daß dieser patriotische Aufsatz weit eher die Kriterien der Erpressung und Drohung trägt, als das sanfte Säuseln der reichsdeutschen Blätter.

Es klingt wie ein burlesker Faschingsscherz, wollte man sich einmal die ganze Angelegenheit in ihrer Umkehrung vorstellen: Deutschland und Polen verhandeln über einen Niederlassungsvertrag und über verschiedene wirtschaftliche Austauschmöglichkeiten. Man ist gerade zu einer Verständigung über das erste Kapitel gekommen, da erläßt Hindenburg (nachdem man ihm eine ähnliche Diktaturgewalt gegeben hat, wie dem polnischen Staatspräsidenten) eine Verordnung, die allen polnischen Staatsangehörigen in der deutschen 30-Kilometer-Zone die Niederlassung verbietet und außerdem den dort wohnenden deutschen Bürgern polnischen Stammes das Damoklesschwert der Ausweisung über den Kopf hängt, so daß die ganze polnische Minderheit von ähnlichen Dingen bedroht wird, wie sie die deutsche Minderheit (mit ihrer Emigration der Hunderttausenden) seit Jahren erlebt.

Würde dann die polnische Presse stumm und Gott ergeben die Hände falten, oder ähnliche verständigungsbereite Leitartikel produzieren, wie sie heute täglich in der Berliner Presse zu lesen sind? Würde dann Herr Zaleski bei Besprechung der deutsch-polnischen Beziehungen eine Attacke gegen die Nationaldemokraten reiten, wie sie Herr Stresemann gegen den Landbund angesetzt hat? Würde sich dann in Deutschland ein verrücktes Blatt finden, das ein verständliches Echo aus den polnischen Blätterwäldern als eine dreiste „polnische Erpressung" bezeichnet?

Nicht wahr, das klingt alles wie eine Faschingsburleske, und es ist nach Lage der Dinge völlig ausgeschlossen, daß sie uns jemals vorgeführt wird. Dafür sind wir Gott und unseren deutschen Brüdern dankbar, und der „Kurjer Poznański" sollte es auch sein. Er würde naturgemäß bei solcher Aufführung völlig überschnappen.

28 gültige Staatslisten.

Warschau, 1. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Generalwahlkommission setzte gestern die Prüfung der eingereichten Staatslisten zum Sejm und Senat fort.

Für **ungültig** wurden erklärt die Staatslisten **Nr. 16** (PPS-Linke), **Nr. 23** (Verband der Bauerneinheit) und **Nr. 32** (Vereinigung der polnischen Linken — Samopomoc). Es wurde festgestellt, daß diese Listen Unterschriften von Personen trugen, die in den Wählerverzeichnissen nicht enthalten waren. Nach dem Abzug dieser ungültigen Unterschriften entsprachen die Listen nicht der Bestimmung des Art. 58 der Wahlordnung.

Bereits früher wurden bekanntlich die Staatslisten **Nr. 27** (Poalej Zion Rechte). **Nr. 28** (Ukrainische Splittergruppe) und **Nr. 35** (Arbeitspartei der Westgebiete) für ungültig erklärt. Um Verwechslungen mit der Nr. 6 zu vermeiden, wurde die Nr. 9 nicht vergeben. **So bleiben noch 28 gültige Staatslisten für den Sejm übrig. Immerhin noch ein Listenrekord!**

Zusammenbruch der polnischen Einheitsfront

in Großpolen und Ostgalizien.

Posen, 1. Februar. Das **national-katholische Wahlkomitee** der Nationaldemokratie (Liste Nr. 24) für die Wojewodschaft Posen hatte dem „Dziennik Kujawski" zufolge am 11. Januar an die **Vorsitzenden der Christlichnationalen Partei, der Christlichen Demokratie, der Polnischen Volkspartei „Piast"** und der Rechten der Nationalen Arbeiterpartei ein gleichlautendes Schreiben gerichtet, in welchem diese Parteien zur Bildung einer **einheitlichen katholisch-nationalen Wahlfront** aufgefordert wurden. Die **Nationale Arbeiterpartei Rechte** antwortete darauf, daß sie zu den Wahlen selbständig schreiten werde, die **Christlichnationale Partei** (jetzt Christliche Partei der Landwirte), die einen Bestandteil der Wirtschaftsunion bildet, übersandte das Schreiben der **Union** zur Erledigung, die sich jedoch dahin aussprach, daß sie derartige Verhandlungen ablehne, und der **Polnisch-katholische Block** (Christliche Demokratie und Piast) haben schließlich die nach dieser Richtung hin mit dem katholisch-nationalen Wahlkomitee eingeleiteten Verhandlungen abgebrochen. Die vom katholisch-nationalen Wahlkomitee eingeleitete Initiative ist somit zu Wasser geworden.

In **Lemberg** fand am 31. Januar eine Versammlung verschiedener Parteien statt, zu der die Vertreter des Nationalen Volksverbandes, der Christlichnationalen, der Piast-Partei, der Christlichdemokraten, der Konservativen und des Verbandes zur Besserung der Republik erschienen waren. Die Beratungen drehten sich um die Frage der **Bildung einer polnischen Einheitsfront in Ostgalizien;** sie verliefen jedoch ergebnislos. Im Lemberger Bezirk werden sich somit zwei Blocks an der Wahl beteiligen, und zwar der Nationale Volksverband mit den Piasten und der Regierungsblock. Selbständig gehen dort vor die Nationalen Minderheiten (Liste 18), die Bauernpartei und die PPS.

Korfanty kandidiert doch.

Vor einigen Wochen hatte Korfanty eine Erklärung abgegeben, die in der gesamten Presse veröffentlicht wurde, daß er seine Kandidatur für den Sejm nicht mehr aufstellen will. Nunmehr ist jedoch die Liste des **Schlesischen Katholisch-Nationalen Blocks** eingereicht worden, aus der hervorgeht, daß Korfanty in allen schlesischen Bezirken als Spitzenkandidat figuriert. An zweiter Stelle steht Pfarrer Brandys.

*

Die guten Leute von „Ochota".

Warschau, 1. Februar. (Eigene Meldung.) Bei der Bezirkswahlkommission der Stadt Warschau wurden bereits die ersten Kandidatenlisten angemeldet. Eine Liste nennt sich: „Die Liste des Verbandes der Familien ehemaliger Militärpersonen der Vorstadt Ochota". Warum denn nicht? Wenn diese Familien nur recht zahlreich sind und fest zusammenhalten.

Keine Erhöhung der Eisenbahntarife.

Krakau, 31. Januar. Aus glaubwürdiger Quelle erfährt der „Ilustrowany Kurjer Codzienny", daß sämtliche Gerüchte über eine mit dem 1. April d. J. geplante Erhöhung der Personen- und Gütertarife auf der Eisenbahn nicht der Wahrheit entsprechen. Diese Versionen seien von der oppositionellen Presse als Trumpf für den Wahlkampf verbreitet worden.

Das Krakauer Blatt, das jetzt völlig im Fahrwasser der Regierung segelt, versichert, daß das Projekt einer Reform des Personen- und Gütertarifs, das am 1. Januar in Kraft treten sollte und bis zu 300 Kilometer eine Erhöhung um 10 Prozent, über 300 Kilometer hinaus jedoch eine Herabsetzung des Tarifs vorsah, vorläufig fallen gelassen wurde. Aktuell werde dieser Plan erst werden, sobald die Generaldirektion der Staatsbahnen ins Leben gerufen wird.

In Rußland herrscht Ruhe.

Warschau, 1. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Nach der Konferenz mit dem Außenminister Zaleski empfing Hołówko Vertreter der Presse, denen er eine Unterredung gewährte. Er betonte, daß in der Hauptstadt Rußlands das Leben vollkommen normal pulsiere und daß dort vollkommene Ruhe herrsche. **Die Gerüchte über den Ausbruch einer Revolution entbehrten jeder Grundlage.** Im Gegenteil sei in dem Kampfe mit der Opposition eher eine gewisse Entspannung eingetreten. Das Hauptinteresse in Moskau konzentriere sich im gegenwärtigen Augenblick auf Wirtschaftsprobleme und in erster Linie auf die Frage der Ansammlung von Getreidevorräten und der Einführung des siebenstündigen Arbeitstages. Von Kriegsstimmungen in Rußland könne keine Rede sein.

Auf die Verhandlungen über das Handelsabkommen eingehend, stellte Hołówko fest, daß diese einer gehörigen Vorbereitung bedürfen. Der Alarm in einem Teil der russischen Presse, der im Zusammenhange mit der plötzlichen Abreise der polnischen Delegation aus Moskau erhoben wurde, sei daher unverständlich.

*

Revolution in Südrußland?

Warschau, 1. Februar. (Eigene Drahtmeldung). Wie die Polnische Telegraphen-Agentur heute mittag durch Radio berichtet, sind wiederum neue Meldungen über Revolten in Südrußland eingetroffen. Die Sowjet-Regierung soll bedeutende Kräfte zur Unterdrückung der Unruhen im Süden konzentrieren, die Zugänge zur Halbinsel Krim wurden abgesperrt. Die Macht in Südrußland hält Belgrader Meldungen zufolge angeblich ein gewisser Wladymir Andritsch in Händen, der die vorläufige Regierung übernommen hat.

Auch diese Meldung, die von der PAT durch Radio verbreitet wird, klingt allzu phantastisch, um geglaubt zu werden.

Soederbloems Antwort.

Der Führer der Einheitsbewegung der christlichen Kirchen widerspricht der päpstlichen Enzyklika „Mortalium animos".

Der lutherische Erzbischof Soederbloem **von Upsala** (Schweden) veröffentlicht eine ausführliche Antwort auf das Welt-Rundschreiben des Papstes über die Förderung der wahren Religionseinheit. Soederbloem betont u. a., daß man hinsichtlich der Einigungsbestrebungen der christlichen Kirchen in der römischen Kirche verschiedener Meinung sei. So hätten römisch-katholische Erzbischöfe, Bischöfe, Priester und Universitätsprofessoren ihre herzliche Teilnahme an den Einigungsbestrebungen ausgesprochen. Auch an großen Versammlungen evangelischer und orthodoxer Christen, wie in Stockholm im Jahre 1925 und in Lausanne im Jahre 1927, hätten Vertreter der römischen Kirche als Gäste und Zuschauer teilgenommen. Die Einigungsbewegung sei so ausgedehnt, daß der Papst es für notwendig gefunden habe, Grundsätze, die das Evangelium Christi enthielten und echt katholisch seien, zu verwerfen. Soederbloem spricht dem Papst die Berechtigung ab, andersdenkende Christen akatholisch zu nennen. Er behauptet, daß sich Rom von katholischen ökumenischen Idealen entferne. Die evangelischen und orthodoxen Christen könnten jedoch gern den ihnen in dem Rundschreiben gegebenen Namen „Allchristen" als Ehrennamen annehmen.

Deutsch-Litauischer Schiedsvertrag.

Berlin, 31. Januar. Über die deutsch-litauischen Besprechungen wird mitgeteilt:

Während der Anwesenheit des litauischen Ministerpräsidenten Professor Woldemaras in Berlin sind zwischen ihm und dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann eine Anzahl die politische und wirtschaftliche Gesamtlage zwischen Deutschland und Litauen berührender Fragen besprochen worden.

Die beiden Minister haben eine weitgehende Übereinstimmung ihrer Ansichten feststellen können. Als Ergebnis dieser Besprechungen ist zunächst die Verständigung über einen **allgemeinen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag** zu erwähnen, der von den beiden Staatsmännern im Auswärtigen Amt unterzeichnet worden ist. Durch den Vertrag, der in seiner Einleitung auf die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern hinweist, werden nach dem bekannten Muster alle Rechtsstreitigkeiten einem Gerichts- oder Schiedsgerichtsverfahren, alle politischen Streitigkeiten einem Vergleichsverfahren unterworfen.

Die Gelegenheit ist ferner benutzt worden, um **einige Verträge technischen Charakters** zum Abschluß zu bringen, nämlich einen Vertrag über die Regelung der deutsch-litauischen Grenzverhältnisse, ein Fischereiabkommen, ein wasserwirtschaftliches Abkommen und ein Militärrentenabkommen.

Auf dem Gebiete der **Handelsvertragsverhandlungen**, die im Juli vorigen Jahres eingeleitet wurden, ist ein wesentlicher Fortschritt dadurch erzielt worden, daß die Richtlinien für die Weiterführung der Verhandlungen festgelegt und verschiedene Punkte grundsätzlich geklärt werden konnten.

Endlich haben Herr Dr. Stresemann und Herr Woldemaras sich bemüht, die Schwierigkeiten auszuräumen, die zwischen den beiden Regierungen durch eine Reihe das Memelgebiet betreffender Fragen entstanden waren. Auch diese Bemühungen sind von Erfolg gewesen, da es gelungen ist, über die strittigen Fragen ein Einverständnis zu erzielen.

Die beiden Minister haben sich hierbei auch über die praktische Behandlung von Meinungsverschiedenheiten verständigt, die etwa in Zukunft in Angelegenheiten dieser Art entstehen könnten. Auch in Sachen der noch im Memelgebiet verbliebenen Optanten ist eine befriedigende Regelung getroffen worden. Schließlich hat die Frage der Niederlassung, des Aufenthalts und der Ausweisung der beiderseitigen Staatsangehörigen eine vorläufige befriedigende Lösung gefunden.

Der Namenstag des Staatspräsidenten.

Warschau, 1. Februar. (Eigene Drahtmeldung.) Der Staatspräsident Ignacy Mościcki begeht seinen heutigen Namenstag im engsten Kreise seiner Familie. Mit Rücksicht auf die Trauer um seinen unlängst verstorbenen Sohn wurden keine offiziellen Glückwünsche entgegengenommen. Die Staatsgebäude und viele Privathäuser tragen Flaggenschmuck.

Marschall Haig †

Nach langem schweren Leiden ist am 29. Januar in London der englische Generalfeldmarschall Sir Douglas Haig gestorben, der weit über die Grenzen seiner Heimat hinaus als tüchtiger Soldat und trefflicher Heerführer bekannt war. Als der Sproß einer alten schottischen Adelsfamilie am 29. Juni 1861 in Cameronbridge geboren, studierte Douglas Haig zunächst in Oxford Rechts- und Staatswissenschaft und trat erst im Alter von 24 Jahren bei dem 2. schottischen Husaren-Regiment ein, dessen Adjutant er im Jahre 1888 wurde. Zwei Jahre später wurde er als Rittmeister in den Sudan versetzt und für besondere Auszeichnung in der Schlacht bei Omdurman auf besonderen Vorschlag des damaligen Generals Kitchener zum Adjutanten der Generalinspektion der Kavallerie ernannt. Am Burenkrieg nahm Major Haig als Adjutant des Generals French ebenfalls mit besonderer Auszeichnung teil und wurde nach der Rückkehr in die Heimat zum Kommandeur des berühmten 17. englischen Lanziers-Regiments ernannt, um im Jahre 1903 als Inspekteur an die Spitze der englischen Kavallerie zu treten. Nachdem er dann einige Jahre Chef des Generalstabes der englischen Armee in Indien gewesen war, wurde er als Kommandeur des Truppenlagers Aldershot berufen und war in dieser Stellung besonders für die kriegsmäßige Ausbildung der englischen Reiterei tätig.

Bei Kriegsausbruch übernahm er den Befehl über das 1. englische Armeekorps, das mit dem 2. Armeekorps und den drei Kavallerie-Divisionen die 1. englische Expeditions-Armee bildete. Seine Divisionen fochten mit besonderer Zähigkeit zunächst in Belgien, später an der Marne und dann wieder in Flandern. Die militärischen Fähigkeiten und die vielfachen Leistungen des Generals ließen es im Dezember 1915 als selbstverständlich erscheinen, daß Sir Douglas Haig an die Stelle des zurückgetretenen Feldmarschalls French trat. Die englische Armee focht unter ihm in Flandern nicht immer glücklich, besonders wurde der General und sein Stabschef Sir William Robertson nach den blutigen Kämpfen um Cambrai im Dezember 1917 von der Nortcliffe-Presse heftig angegriffen. Durch den Masseneinsatz von Tanks hatten die Engländer in den letzten Novembertagen große Erfolge errungen, so daß in London die Siegesglocken schon den endgültigen Schluß des Krieges einläuteten. Da rafften sich am 1. Dezember 1917 die deutschen Heere von neuem zum Angriff auf, warfen die überraschten Engländer zurück und eroberten mit geringen Ausnahmen das verlorengegangene Gebiet wieder. Im Unterhause wurden schwere Anklagen gegen den Feldmarschall erhoben, der jedoch nachdrücklich von Bonar Law verteidigt wurde und den Oberbefehl behielt.

Bei der großen Schlacht in Frankreich im März 1918 war es nach dem Urteile selbst der französischen Generale Marschall Douglas Haig, der die Lage der Entente rettete und das Durchstoßen der englisch-französischen Front durch die Deutschen bei Amiens verhinderte. Hatte doch damals bereits Marschall Foch alle Vorbereitungen getroffen, um den linken französischen Flügel auf Paris zurückzunehmen. Im Juni 1918 brachte Haig das sicherlich nicht leichte Opfer und stellte sich, um einen einheitlichen Oberbefehl zu gewährleisten, freiwillig unter den französischen Generalissimus Foch, dem dann die Siegespalme zufiel.

Nach dem Kriege trat Feldmarschall Haig bald in den Ruhestand; nur noch einmal ist er in der Öffentlichkeit aufgetreten, als er das Buch von zwei ehemaligen Angehörigen seines Stabes kritisierte, die sein Verhalten in der großen Frühjahrsschlacht 1918 behandelt hatten. M.

Eine rätselhafte Verhaftung.

Vergebliche Intervention des Krakauer Universitätssenats.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, den 30. Januar.

Die Verhaftung eines der Direktoren der „Bank Budowlany", Dr. Kozubski, hat den Senat der Krakauer Universität, an welcher Dr. Kozubski einen Lehrstuhl als Dozent innehat, veranlaßt, zu Gunsten Dr. Kozubskis zu intervenieren. Der Senat ist offenbar von der Unschuld Dr. Kozubskis tief überzeugt, denn er tritt für die Ehrenrettung des verhafteten Kollegen sehr energisch ein. Gestern sind zwei Delegierte von der Krakauer Universität, die Professoren Zoll und Taubenschlag nach Warschau gekommen, haben beim Vizepremierminister und Vorsitzenden der außerordentlichen Kommission zur Bekämpfung von Mißbräuchen vorgesprochen und ihrer Überzeugung Ausdruck gegeben, daß irgendein Mißverständnis die Verhaftung Dr. Kozubskis verursacht haben müsse. (Es ist zu bemerken, daß die genannten Professoren juristische Autoritäten sind.) Weiter erklärten die Professoren, daß der Senat der Krakauer Universität bereit sei, die zur Haftentlassung Dr. Kozubskis erforderlichen moralischen und materiellen Garantien zu leisten. Heute wird die Ankunft des Rektors der Krakauer Universität Prof. Marchlewski in Warschau erwartet. Außerdem wird sich — wie es heißt — der Senat an den von Krynica nach Warschau durch Krakau durchreisenden Marschall Pilsudski mit der Bitte um Freilassung Dr. Kozubskis wenden.

In Regierungskreisen hat die energische Intervention seitens der Krakauer Universität doch einen gewissen tiefgehenden Eindruck hervorgerufen. Es ist wohl möglich, daß bei der Verhaftung Dr. Kozubskis etwas nicht in Ordnung gewesen war, denn der heutige „Glos Prawdy" bemerkt zu dieser Affäre: „Es ist zu erwarten, daß die Behörden sich alle Mühe geben werden, daß die traurige Angelegenheit der Hineinmischung Dr. Kozubskis in die verdächtigen Manipulationen der Bank Budowlany aufgeklärt werde." Anders faßt aber der „Kurjer Poranny", das Bruderorgan des „Glos Prawdy" die Sache auf. Nach diesem Blatt soll das Vorgehen des Krakauer Universitätssenats „sehr sonderbar" sein; es „zeuge von einer seltsamen nachkriegszeitlichen Begriffsverwirrung sogar auf den intellektuellen Höhen unserer Gesellschaft". Auch sonst findet das Regierungsblatt von der Marszalkowskastraße herbe Worte für den von der Krakauer Alma Mater ausgeübten Druck auf die Gerichtsuntersuchung gegen Dr. Kozubski und stellt sich in entschiedenen Gegensatz zum Regierungsblatt von der Szpitalnastraße.

Warschau, 31. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Heute ist der Rektor der Jagiellonischen Universität Prof. Marchlewski hier eingetroffen, um im Namen des Senats der Universität bei den Behörden die Freilassung des verhafteten Dozenten Dr. Kozubski zu erwirken. Wie wir erfahren, ist die Intervention des Prof. Marchlewski mißlungen, da sich die Gerichtsbehörden der Freilassung des Verhafteten entschieden widersetzen.

Republik Polen.

Alkoholverbot während der Wahlen.

Warschau, 31. Januar. Innenminister Skladkowski sandte an die Wojewoden ein Rundschreiben, in dem er an die Vorschrift erinnert, wonach während der Wahlen der Verkauf von Alkohol verboten ist. Da die Wahlen in den Sejm am 4. März stattfinden, ist der Alkoholausschank vom 2. März um 3 Uhr nachmittags bis zum 6. März 12 Uhr verboten. Ebenso ist der Ausschank vom 9. März 3 Uhr nachmittags bis zum 12. März 12 Uhr nachts verboten.

Deutsches Reich.

König Amanullah kommt nach Berlin.

Die Besprechungen der deutschen Reichsregierung über die Unterbringung des Königs von Afghanistan, der auf seiner Europareise bekanntlich Berlin berühren wird, waren mit großen Schwierigkeiten verbunden, da die Reichshauptstadt gegenwärtig Unterkunftsräume für Persönlichkeiten vom Range des Souveräns nicht besitzt. Diese Verhandlungen sind auch jetzt noch nicht völlig zum Abschluß gelangt. Wenn aber nicht alles trügt, wird König Amanullah mit dem größten Teil seines Gefolges im Palais des Prinzen Albrecht in der Wilhelmstraße Wohnung nehmen. Die Verhandlungen zur Überlassung der Räume dürften in Kürze abgeschlossen sein. Da es jedoch unmöglich sein wird, alle afghanischen Gäste dort unterzubringen — ein erheblicher Teil des Gebäudes wird von großen Repräsentationsräumen ausgefüllt — wird man für die übrigen Mitglieder des Gefolges des Königs in einem der größten und besten Berliner Hotels Zimmer zur Verfügung stellen.

Ehrendoktor Stresemann.

Die Staatswissenschaftliche Kommission der philosophischen und juristischen Fakultät der Universität Heidelberg hat unter dem 25. Januar dem verantwortlichen Leiter der deutschen Außenpolitik, Reichsminister Dr. Stresemann, den Titel und die Würde eines Doktors der Staatswissenschaften ehrenhalber verliehen. In der von dem Vorsitzenden der Staatswissenschaftlichen Kommission, Professor Andreas, unterzeichneten Urkunde heißt es, daß die Verleihung der Würde eines Ehrendoktors an den Reichsminister des Äußern erfolgte, weil er hohe Verdienste um die Beschäftigung von Staat und Wirtschaft habe, durchdrungen von Deutschlands Recht auf Leben und Freiheit, mutig und trotz aller Widerstände und Rückschläge als Bahnbrecher einer Politik der geistigen Annäherung und friedlichen Verständigung der Völker sich eingesetzt und weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinaus Achtung und Ansehen errungen habe.

Landtagswahlen in Mecklenburg-Strelitz.

Im Freistaat Mecklenburg-Strelitz fanden am Sonntag, vom schönsten Wetter begünstigt, die Wahlen zum Landtag statt. Die Wahlbeteiligung war sehr stark, sie ist gegenüber der Vorwahl um 15 Prozent auf rund 80 Prozent gestiegen. Während die Deutschnationalen ihren Stand ungefähr bewahrt haben, gewannen die Sozialdemokraten rund 4000 Stimmen. Im einzelnen verteilen sich die Stimmen und Mandate nach den vorläufigen Feststellungen wie folgt:

Sozialdemokratische Partei 19 264 (15 306) Stimmen, 13 (12) Mandate; Verband der Haus- und Grundbesitzervereine 1553 (1569), 1 (1); Kommunistische Partei 3564 (4172), 2 (3); Verband für Handwerk und Gewerbe 5172 (4615), 4 (4); Deutschnationale Volkspartei 19 606 (10 415), 9 (10); Aufwertungs- und Volksrechtspartei 1886 (—), 1 (—); Deutsche Volkspartei 1825 (2031), 1 (1); Vereinigte Erbpächter, Büdner und Häusler 1414 (—), 1 (—); Deutschvölkische Freiheitsbewegung 1960 (2294) 1 (1); Bund der Kleinlandwirte 665 (1765), 0 (1); Dorfbund 559 (—), 0 (—); Deutsche Demokratische Partei 2362 (3058), 2 (2); Deutsche Reformpartei 128 (—), 0 (—).

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 1. Februar.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden bei süd-westlichen Winden für Osteuropa zeitweise Niederschläge und etwas höhere Temperaturen an.

Mariä Lichtmeß.

Das Fest, das am 2. Februar von der katholischen Kirche gefeiert wird, ist uralt, denn seine Gründung fällt nach verschiedenen Angaben ins 5., 6. oder 7. Jahrhundert. Gewidmet ist es dem Andenken an die Erscheinung der Mutter Gottes im Tempel. Nach Martin Luther hat Papst Sergius im Jahre 687 das „Lichtmeßfest" begründet. Der Name Lichtmeß stammt von den für das nächste Jahr zum kirchlichen Gebrauche bestimmten Kerzen, die am 2. Februar geweiht werden (Lukas 2, 32). Aber auch im Volke ist das Weihen von Kerzen zu Mariä Lichtmeß eine verbreitete Sitte. So weiht der Landmann Kerzen, die dann im Sommer bei Blitz- und Hagelgefahr angebrannt werden um seinen Besitz zu schützen. Das sind die Wetterkerzen. In der Eifel tropft der Bauer das Wachs einer Weihkerze auf den Pflug, indem er Segenswünsche murmelt; hierdurch will er eine gute Ernte bei Maria erbitten. Das Licht einer geweihten Kerze lindert die Schmerzen des Kranken und gibt ihm stärkenden Schlaf. Dieser und ähnlicher Aberglaube ist in Süd- und Westdeutschland, in Böhmen, in der Schweiz usw. vielfach vertreten. Zahlreich sind die Wetterregeln, die sich auf Mariä Reinigung beziehen: Lichtmeß sonnig und klar, gibt kein fruchtbar Jahr. — Wenn der Nebel zu Lichtmeß fallt, wird's gewöhnlich sehr lange kalt. — Wenn's zu Lichtmeß stürmt und schneit, ist der Frühling nicht mehr weit.

§ **Der Wasserstand** der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,48 Meter, bei Thorn etwa + 1,25 Meter.

§ **Scharfschießen.** Am 8. Februar veranstaltet das 62. Infanterie-Regiment ein Scharfschießen auf dem Übungsplatz in Jagdschütz. Die Zugangswege sind gesperrt.

§ **Die Stammrollen des Jahrganges 1907** liegen bis zum 15. Februar im Magistrat (Militärbureau, Wilhelmstr. 56) aus und können zwischen 9 und 1 Uhr mittags eingesehen werden.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war sehr stark beschickt. Auch die Nachfrage ließ nichts zu wünschen übrig. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,30—2,60, für Eier 3,80—4, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2—2,40. Der Obst- und Gemüsemarkt brachte Äpfel zu 0,40—0,70, Zwiebeln 0,25—0,30, Mohrrüben 0,15, rote Rüben 0,05, Wruken 0,10, Weißkohl 0,05—0,10, Rotkohl 0,15. Die Geflügelpreise waren wie folgt: Gänse 1,50—1,80 pro Pfund, Enten 7—8,00, Hühner 4—6,00, Puten 13—14,00, Tauben 1,00. Auf dem Fischmarkt notierte man: Hechte 2,00, Schleie 2—2,50, Plötze 0,40, grüne Heringe 0,40. Die Fleischpreise waren wie folgt: Speck 1,60, Schweinefleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,40, Hammelfleisch 1—1,30.

ln **Ein Fahrrad für 4 Złoty und ein Paar Schuhe versetzt!** Der Handlungsgehilfe Georg Bernsdorf von hier war bei einem hiesigen Photographen als Reisender beschäftigt. Der Arbeitgeber vertraute ihm das Geschäftsrad an, auf dem B. die Kundschaft in der Umgegend besuchen sollte. B. fuhr eines Tages nach Pakosch und gab das Rad einem dortigen Schuhmacher für 4 Złoty und ein Paar Schuhe in Pfand. B. gibt an, das Rad für vorenthaltenes Gehalt einbehalten zu haben. Der Geschädigte erhielt durch die Polizei das Rad zurück. Der Strafantrag lautete auf 60 Złoty Geldstrafe, das Urteil auf 30 Złoty Geldstrafe oder sechs Tage Gefängnis.

ln **Monte Carlo auf den Wochenmärkten.** Der Händler Stefan Mieszczaniec aus dem Kreise Krakau arrangierte auf den hiesigen Wochenmärkten verschiedene Glücksspiele. Ein Landmann verlor dabei in einem Zeitraum von zwei Minuten 40 Złoty. M. ist ein bekannter Falschspieler, der von Ort zu Ort zieht und die Leute schröpft. M. wird zu vier Wochen Gefängnis und 50 Złoty Geldstrafe oder weiteren fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

ln **Er wollte Ordnung schaffen.** Wegen wissentlich falscher Anschuldigung hatte sich der pensionierte Beamte Johann Radomski von hier vor Gericht zu verantworten. Der Angeklagte richtete eine Anzeige am 11. März vorigen Jahres an die hiesige Polizeikommandantur, worin er einen Polizeibeamten beschuldigte, während des Dienstes in einer Destillation getrunken zu haben. Der Angeklagte hält seine Behauptung aufrecht und bemerkte, daß er „Ordnung in die Beamtenschaft bringen wollte". Zwei Zeugen bekundeten, daß der Beamte in dem Lokal nicht getrunken hatte; der beschuldigte Beamte gibt an, daß Radomski ihn aus Rache anzeigte, weil er ihn einmal wegen Trunkenheit notiert hätte. Der Angeklagte wird zu einem Monat Gefängnis verurteilt und ihm eine Bewährungsfrist von einem Jahr zugebilligt.

§ **Das ist etwas viel!** Am gestrigen Dienstag waren auf dem hiesigen Kreisgericht insgesamt zweihundertvierundvierzig Zivilprozeßsachen der verschiedensten Art zur Verhandlung anberaumt!

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Männerturnverein Bydgoszcz-West. Morgen, 2. Februar, abends 8 Uhr, Monatsversammlung bei Kleinert. Zahlreiche Beteiligung erwartet der Vorstand. (942

Das Konzert des Berliner Sinfonie-Orchesters am Freitag, den 3. 2., in der Evangel. Pfarrkirche beginnt pünktlich um 5 Uhr. Die Eingangstüren werden beim Beginn geschlossen. Eintrittskarten und Programmhefte sind bis 4½ Uhr in den Buchhandlungen E. Hecht Nachf., ul. Gdańska 19, und W. Johne, ul. Gdańska 160, zu haben. In der Kirche findet kein Verkauf statt. Alle Plätze sind numeriert. Mit Rücksicht auf den Ort wird höflichst gebeten, von jeder Beifallsbezeugung abzusehen. Das Konzert endet gegen 7 Uhr, so daß alle Züge, die zwischen ½8 und 8 Uhr Bromberg verlassen, bequem erreicht werden können. (1945

Auf — auf, zum 7. Zunftfest der Deutschen Handwerker i. P., heute, Mittwoch, abends 7½ Uhr, im Zivilkasino. Einladungen und Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Wruck, Jagiellońska 53. An der Abendkasse erhöhte Preise. Ohne Einladung kein Zutritt. (1931

„Sportbrüder", Verein für Tennis- und Rasensport. Gegr. 1914. Das größte und gemütlichste Maskenfest der heurigen Faschingszeit ist vorüber. Wir sind vergnügt, daß wir so vergnügt waren. Auf zu neuen Werken! Kein Mitglied fehlt in der Monatsversammlung am Freitag, den 3. Februar, abends 8½ Uhr, bei Rohnke, Długa 12. (1887

Rudolf v. Laban tanzt am Freitag, den 3. Februar, im hiesigen Stadttheater mit seinem Ballett. Er ist der Schöpfer des modernen Tanzdramas und Gründer der Labanschulen in Hamburg und Berlin. Seine Kunst ist international anerkannt, was seine früheren Einladungen nach dem Ausland und auch die jetzige nach Moskau beweisen. (1868

* * *

* **Mocheln**, Kr. Bromberg, 1. Februar. Ein tödlicher Jagdunfall ereignete sich hier am letzten Montag. Gegen 9 Uhr abends begaben sich der hiesige Arzt und der deutsche Lehrer Peglow zum Anstand in das Gemeindewäldchen. Unterwegs glitt der Arzt aus und stürzte zu Boden. Als P. sich über ihn bückte, um ihm aufzuhelfen, entlud sich das Jagdgewehr des Arztes und die gesamte Schrotladung drang dem Lehrer in den rechten Oberschenkel. Obgleich das Bein sofort abgebunden wurde, starb P. kurze Zeit darauf infolge Blutverlustes.

Posen (Poznań), 1. Februar. Das Urteil gegen die Kunower Brandstifter. Wie schon gestern berichtet, standen der Landwirt Paul Klupczyński und sein Sohn Michał vor einer speziell beauftragten Strafkammer, um sich für die Brandstiftung zu verantworten, durch die mehrere Soldaten den Tod fanden. Bekanntlich konnte die polnische Presse seinerzeit nicht umhin, die Deutschen im Kreise Schrimm der grausamen Tat zu bezichtigen. Nunmehr hat die beiden Brandstifter, die die Tat aus Gewinnsucht begingen, die gerechte Strafe ereilt. P. Kl. wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus und Ehrverlust, M. K. zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Die Untersuchungshaft wurde angerechnet.

Posen (Poznań), 1. Februar. Feuer brach gestern auf der Wirtschaft des Dr. Dondaczak in Ziegenholz bei Posen aus. Die Rettungsaktion der Feuerwehr wurde durch Wassermangel erschwert. Es brannte eine Scheune vollständig nieder.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 27.

Bromberg, Donnerstag den 2. Februar 1928.

Pommerellen.

1. Februar.

Graudenz (Grudziądz).

Kindermaskenball der Deutschen Bühne.

Wer Bedenken gegen den Kindermaskenball hatte, mußte diese beim Anblick der fröhlichen Schar, die sich am Sonnabend, den 28. d. Mts., im großen Gemeindehaussaale mit freudigen Herzen und leuchtenden Augen, teilweise ganz reizend kostümiert, eingefunden hatte, vergessen. Ein Kinderfreund mußte seine helle Freude haben an dieser Symphonie fröhlicher Kindlichkeit und kindlicher Harmlosigkeit. Von den Kleinsten bis zu jenen, die bald den Kinderschuhen entwachsen sein werden, war alles eitel Freude und Fröhlichkeit, als nach den Klängen der Jugendkapelle der Deutschen Bühne — die diesmal sich den Anstrich eines Kur- und Badeort-Orchesters gegeben hatte — die Polonaise arrangiert wurde. Wohlgeordnet — die Kleinsten voran — promenierte die fröhliche Schar und bot im Rahmen des festlich und sehr geschmackvoll dekorierten Saales ein Bild, wie wir es uns prächtiger nicht vorstellen können. Für die Eltern und erwachsenen Zuschauer, die sehr zahlreich erschienen waren, war es geradezu eine herzerfreuende Defilade, die abgenommen werden konnte. Dem psychologisch eingestellten Beobachter eröffneten sich weitgehende Parallelen im Seelenleben des Jugendlichen, die den großen Wert ausgedehnter jugendkundlicher Arbeit erkennen ließen, da der Jugend Gelegenheit gegeben wurde zur Produktivität; denn gerade die Jugend ist die Zeit, da nicht beim Rezeptiven Halt gemacht werden darf, wo doch alles zur Produktivität im Körper drängt. Von diesem Standpunkte aus mußten derartige Veranstaltungen geradezu begrüßt werden, da sie von ganz besonderem erzieherischen Wert sind. Dieser Produktivitätstrieb im Kinde äußerte sich ganz besonders in den Darbietungen, die geschickt in die Polonaise eingeflochten waren. Während dieser öffnete sich die Tür zum kleinen Saale und im strammen Grenadiermarsch zog die Garde ein und brachte das prächtige vorjährige Weihnachtsmärchen „Rumpelstilzchen" allen in lebhafte Erinnerung. Nach dieser stolperte zur hellen Freude der Kinder der „Hans-Wurst" durch den Saal, dem im stolzen, steifen Storchschritt ein prächtiges Exemplar dieses manchmal so freudig erwarteten Vogels folgte. Dem Storche assistierten rechts und links zwei niedliche Ballerinen, die dann einen allerliebsten Puppentanz zum Besten gaben. Unser liebes Schneewittchen mit den sieben Zwergen, das uns vergangene Weihnachten so viel Freude bereitet hatte, erschien wieder auf der Bildfläche, auch die kleinen Glühwürmchen und Waldgeister fehlten nicht. Wahre Lachsalven entfesselten die Klowns, die Herr Schmidt mit seinem Söhnchen in humorvoll drastischer Weise kreierte. Und nun kam noch Rotkäppchen mit dem Wolf, Teddybären und sogar der amerikanische Riesenzirkus R. Barmung und Bey Leid hatte seine Tiere gesandt. Den Abschluß des bunten Reigens bildete die auf einem Besen reitende böse Hexe, die armen Kinder Hänsel und Gretel vor sich hertreibend. Unermüdlich spielte nun die Jugendkapelle zum Tanz auf. Der Kleinsten, die noch nicht dem Tanze huldigen konnten, nahmen sich in liebevollster Weise mehrere Damen, darunter eine siebzigjährige Lehrerin an und arrangierten im kleinen Saale Kinderspiele.

Wie im Fluge war die bemessene Zeit vergangen. Daß seit 5 Uhr nachmittags schon fünf Stunden verstrichen waren, war fast unglaublich. Fünf Stunden herzlicher Kinderfreude hatten auch die Erwachsenen mitverlebt und werden bestimmt miteinstimmen in den Dank der Kinder, den diese der Leitung der Deutschen Bühne entgegenbringen. Diese aber, sowie deren Mitarbeiter können für die geleisteten Arbeiten durch den überaus starken Besuch den besten Dank der Teilnehmer für sich buchen. Und mit der Freude der Kinder haben sich auch diese wahrhaft mitgefreut, was nicht zuletzt der schönste Dank für ihre Bemühungen und Opferbereitschaft sein dürfte. Apho. *

× **Ausschreibung.** Auf dem Wege der öffentlichen Ausschreibung verkauft die Pommerellische Finanzkammer (Pomorska Izba Skarbowa) ein gut erhaltenes Motorboot, das im Inspektorat der Grenzkontrolle in Dirschau besichtigt werden kann. Reflektanten müssen ihre Offerten mit der Aufschrift „Oferta na kupno łodzi motorowej" bei dem Präsidenten der Pom. Izba Skarbowa in Graudenz bis zum 15. Februar d. J. einreichen. Den Angeboten ist die Quittung über die Einzahlung von 2 Prozent der offerierten Summe bei der Kasa Skarbowa beizufügen. Die Offerteneröffnung erfolgt am 17. Februar 1928, 12 Uhr mittags, in der Wirtschaftsabteilung I der Izba Skarbowa in Graudenz. *

× **Eislaufkonkurrenzen** fanden Sonntag auf der Bahn an der Eisenbahnbrücke statt. Sie wurden von der Wintersportabteilung des Turnvereins „Sokol" I veranstaltet und bestanden aus 500-Meter-Laufen (bei dem Johann Zimmermann vom Sportklub Graudenz mit 1,20 Minuten den zweiten Platz besetzte), 1500-Meter-Laufen, 3000-Meter-Laufen für Damen, 500-Meter-Laufen für Jugendliche von 14—18 Jahren usw. *

× **Aus dem Gerichtssaal.** Die 2. Strafkammer des Bezirksgerichts Graudenz verhandelte gegen den 24jährigen Juljan Porzych aus Lessen. Der Angeklagte hat am 27. Juli 1927 ein Oberbett mit Kissen, sowie eine goldene Damenuhr, ferner am nächsten Tage zwei Anzüge, ein Paar Schuhe, eine Mütze, Hosenträger u. a. entwendet. Ferner hat er in Thorn einen Diebstahl beim Bäcker Kwiatkowski versucht und Herrn Zakrzewski aus der Tischschublade eine goldene Damenuhr mit Kette gestohlen. Der Angeklagte, der geständig war ist schon mehrmals wegen Diebstahls bestraft. Der Gerichtshof erkannte auf acht Monate Gefängnis. *

× **Aus der Polizeichronik.** Gutsbesitzer Paul Wohlfeil-Gr. Sibsau (Brzowo), Kreis Schwetz, wurde ein Pelz im Werte von 2000 zł gestohlen. Geschäftsführer Polletylo (Kino Adler) meldete die Entwendung von Bonbons und Schokolade im Werte von 100 zł. In letzterem Falle ist der Täter bereits ergriffen worden. Das Kontor dieses Kinos, das ziemlich einsam nach der Gartenseite gelegen ist, erfreut sich bekanntlich besonderer „Teilnahme" junger Burschen, die dort schon wiederholt Diebstahl verübt haben. Meist sind, wie auch diesmal, die Langfinger aber von der wachenden Nemesis ereilt worden. — Festgenommen wurden sieben Personen, und zwar drei wegen Trunkenheit, drei, die von den Gerichtsbehörden gesucht werden, und ein Landstreicher. — Gefunden wurden: eine Damenhandtasche, ein Säbel, abzuholen vom 1. Polizeikommissariat; ferner vier Schlüssel, abzuholen vom 3. Polizeikommissariat, Culmerstraße. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Der Sportklub begeht am 4. Februar d. J., abends 7½ Uhr, sein diesjähriges **Wintersaalsportfest** in allen Räumen des Gemeindehauses. Boxen, Turnen, Radfahren, anschließend Tanz. Der Überschuß soll für den Bau des neuen Sportplatzes verwendet werden, daher ist der Besuch dieses Festes im Interesse unserer Jugend dringend erforderlich. (1870 *

Brahms billig geworden. Es sind 30 Jahre seit dem Tode des großen Komponisten verflossen. Seine Kompositionen können jetzt nachgedruckt werden; sie sind in sehr guten und billigen Ausgaben in der Edition Schott erschienen; die einzelnen Lieder, die Tänze und alle anderen Klavier-Kompositionen können jetzt schon für 95 Groschen für jede Nummer bezogen werden. Über diese billigen Ausgaben hat die Buchhandlung Arnold Kriedte, Grudziądz, Mickiewicza 3, ein sehr wirkungsvolles Schaufenster aufgebaut, das der Beachtung empfohlen wird. Auch auf die Anzeige in der heutigen Nummer wird hingewiesen. (1901 *

Thorn (Toruń).

—dt **Auf Anordnung des Schulkuratoriums** beginnt der Unterricht in den Fortbildungsschulen mit dem 1. Februar bereits um 5 Uhr nachmittags. Arbeitgeber sind verpflichtet, ihre Angestellten, Arbeiter und Lehrlinge, sowie Lehrmädchen unter 18 Jahren zum Besuch des Fortbildungsunterrichts anzuhalten. * *

—dt **Neue polnische Zeitungen.** Nachdem das hiesige Sanierungsorgan „Przegląd Zachodni" sein Erscheinen eingestellt hat, ist die Druckerei in den Besitz einer Bauernvereinigung übergegangen und erscheinen jetzt statt einer, zwei Zeitungen: der „Rolnik Polski" und der „Dziennik Pomorski". Das letztgenannte Blatt scheint Regierungspolitik betreiben zu wollen. * *

‡ **Marktbericht.** Die Frühlingshoffnung, die die letzten wärmeren Tage erweckt hatten, ist wieder eingeschlummert. Am Dienstag herrschten bei scharfem Nordwest ungefähr 3 Grad Kälte, weshalb auch der Wochenmarkt ein beinahe trauriges Bild bot. Überall klafften zwischen den Ständen große Lücken; der Frühlingsblumenflor war ganz verschwunden. Nur ein geheizter Glaskasten zeigte einige der zarten Kinder Floras. Außerdem gab es am Coppernicusdenkmal einige Weidenkätzchen. Gemüse und Obst mußte gut zugedeckt gehalten werden, um ihnen noch das letzte Ansehen zu erhalten. Auch auf dem Butter- und Eiermarkt herrschte wenig Leben. Hier machte sich aber besonders der Monatsletzte bemerkbar, der keine größeren Einkäufe mehr gestattete. Für Butter mußte man 2,50—3, für Eier 3,80—4,50 anlegen. Enten kosteten 6—8,00 und Hühner 5—7,50 pro Stück. Wie seit längerer Zeit herrschte der Hauptverkehr wieder auf dem Fischmarkt. Es gab: Hechte zu 1,80, Maränen zu 0,60, die letzten Neunaugen zu 1,20, Zander zu 2—2,50; an Seefischen frische Flundern zu 1,20, Pomucheln zu 1,00, Dorsche zu 1,20, Fischkoteletts zu 1,20, frische Heringe zu 0,35—0,50 pro Pfund. * *

—* **Wegen öffentlicher Gotteslästerung** wurde der Landwirt Adam Gruzlak zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. — Die Czesława Wojnowska hatte einen Prozeß verspielt und eine Beschwerde an den Justizminister gerichtet, in welcher sie sich darüber beklagte, daß sie nur deshalb von den pommerellischen Richtern verurteilt worden sei, weil sie aus Kongreßpolen stamme. Hierin wurde eine grobe Beleidigung der Gerichtsbarkeit gesehen. Die Beschwerdeführerin wurde zu 10 Tagen Arrest bzw. 50 zł Geldstrafe verurteilt. — Das Dienstmädchen Marta Rosek hatte ihrem Dienstherrn wertvolle Brillanten gestohlen und diese an die Uhrmacher Czerkosz und Cendler verkauft. Dafür erhielt sie ein Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist. Den größten Schaden hat der Uhrmacher Czerkosz erlitten, welcher die Brillanten für 300 zł kaufte und für 600 zł verkaufte und dem Bestohlenen 1700 zł Schadenersatz zahlen mußte! * *

—* **Zu einer lustigen Schlägerei** kam es am vergangenen Sonntag während eines Tanzvergnügens in der „Concordia" auf der Culmer Vorstadt. Der Streit entstand — wie gewöhnlich — wegen einer Schönen zwischen Angehörigen der hiesigen Fliegerabteilung und der Marine. Die gesamte Saaleinrichtung wurde demoliert und der zu Hilfe gerufenen Militärgendarmerie gelang es mit vieler Mühe, die wutentbrannten Waffenbrüder zum Waffenstillstand zu bewegen. Das Nachsehen hat der Wirt, dem außer unbeglichenen Rechnungen ein Trümmerhaufen von Stühlen, Gläsern und Fensterscheiben verblieben ist. * *

—dt **Die Wohnungsdiebstähle und -Einbrüche** lassen immer noch nicht nach, da es stets noch Leute gibt, welche

Graudenz.

ins Theater oder Kino gehen und ihre Wohnungen ohne Aufsicht lassen. Die Diebe und Einbrecher wissen diese Gelegenheit auszunutzen. Fast jeder Polizeibericht verzeichnet einen Wohnungseinbruch. In der Nacht zum vergangenen Sonntag wurden während der Abwesenheit des Wohnungsinhabers **Gajewski**, Araberstraße 9, sämtliche Kleidungs- und Wäschestücke gestohlen. Von den Dieben fehlt natürlich jede Spur. * *

—* **Taschendiebe** stahlen dem Bromberger Kaufmann **Niejakowski** die ganze Barschaft im Gedränge auf dem Hauptbahnhof. * *

—* **Diebstähle.** Einen Ballen Seide stahl in einem hiesigen Geschäft in der Breitestraße eine bisher nicht ermittelte Mannsperson. — Auf dem letzten Wochenmarkt wurden dem Landwirt **Dwojak** aus Schwarzbruch mehrere Pfund Butter gestohlen. * *

•

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Morgen, Donnerstag, 8 Uhr, im Deutschen Heim: Letzte Wiederholung von Sudermanns „Johannisfeuer“ in der lobenswerten Besetzung der Erstaufführung. Ermäßigte Preise! Theaterkasse ab 2 Uhr. (1517 * *

---

m **Dirschau** (Tczew), 31. Januar. **Tödlicher Unfall.** Im Schuppen in der Nähe der Eisenbahnwerkstätte ereignete sich am Sonnabend ein tödlicher Unglücksfall. Der Schlosser Johann **Brzoskowski** von hier glitt im Lokomotivschuppen aus und stürzte hierbei in den ca. 4 Meter tiefen Kanal zum Auswechseln der Lokomotivachsen. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung und blieb bewußtlos liegen. Nach einer sofort im hiesigen Vinzenzkrankenhaus vorgenommenen Operation verstarb der Verunglückte am Nachmittag. B. war ein arbeitsamer, ruhiger und solider Mensch und bei seinen Kameraden sehr beliebt. Eine Witwe und zwei kleine Kinder trauern um den Toten. — Am Sonnabend abend gegen ½8 Uhr **entgleisten** auf dem Rangierbahnhof Liebenhof in der Nähe des Ablaufberges beim Zurückrücken einer Rangierabteilung vier leere Wagen. Zwei davon wurden stark beschädigt, die anderen nur leicht. Der von Dirschau angeforderte Gerätezug war mit den Aufräumungsarbeiten erst gegen 1 Uhr nachts fertig. — Nach langer Pause sind die Arbeiten zur Erweiterung des Rangierbahnhofs Liebenhof wieder aufgenommen worden. Es verkehren jetzt täglich wieder mehrere Arbeitszüge, namentlich zwischen Malinowo und Górki zur Fertigstellung des zweiten Gleises. Die Arbeiten der Pioniere am Neubau der Brücke, welche aus Sparsamkeitsrücksichten hinzugezogen wurden, schreiten rüstig vorwärts.

d **Jablau** (Jabłowo, Kreis Stargard), 30. Januar. **Mit dem gestohlenen Auto schwer verunglückt.** Am vergangenen Sonnabend ließ der Chauffeur Leo **Ossowski** von hier sein Auto ohne Aufsicht in der früheren Friedrichstraße in Stargard, während er selbst sich in ein Haus begab. Die Abwesenheit benutzten zwei Diebe und bemächtigten sich des herrenlosen Autos, indem sie die Stadt in der Richtung nach Pelplin verließen. Auf der Chausseebiegung kurz vor Jablau fuhren sie gegen einen Baum, wobei das wertvolle **Auto** völlig **zertrümmert** wurde. Durch den starken Anprall wurden die Insassen aus dem Auto herausgeschleudert und erlitten hierbei sehr schwere Verletzungen. Den Vorfall bemerkte der Verwalter des Gutes Jablau und bestellte aus Stargard ein Auto, das die Schwerverletzten sofort ins Krankenhaus überführte. Der Besitzer des Autos erleidet einen Schaden von ungefähr 16 000 zł.

× **Groß Kommorsk** (W. Komorsk), Kr. Schwetz 31. Jan. **Totschlag.** Vor einiger Zeit wurde in hiesiger Gegend der 21jährige Max **Behrendt** aus Grabowo, Kr. Stargard, von mehreren Personen überfallen und so geschlagen, daß er bald darauf starb. Jetzt sind die vermutlichen Täter, die Gebrüder **Kinikowski**, sowie **Zielinski** und **Klein** von hier, die beiden Letztgenannten in Deutschland, wohin sie geflohen waren, ermittelt und verhaftet worden.

h. **Löbau** (Lubawa), 31. Januar. **Vom Stadtparlament.** Die letzte Stadtverordnetensitzung wurde durch den Vorsitzenden **Drozdowski** eröffnet. Zunächst erfolgten die Wahlen zum Präsidium. Einstimmig wurden gewählt: **Drozdowski** zum Vorsitzenden, **Sierszeński** zum Vertreter und **Zuchowski** zum Sekretär. Darauf nahm man das Dekret des Wojewoden betr. Beglaubigung des Zuschlagsbudgets für 1927/28 zur Kenntnis. Das Budget für das Wirtschaftsjahr 1928/29 ist in seinen Einnahmen und Ausgaben auf 350 317 zł festgesetzt worden.

Neuenburg (Nowe), 30 Januar. Bezüglich der zuvor gemeldeten **Staatsanleihe** ist noch zu erwähnen, daß mehrere Interessenten eine Reise von Neuenburg nach Warschau gemacht hatten, jedoch dort erfuhren, daß die ganze Angelegenheit noch nicht geregelt sei. Ein genauer für Neuenburg begrenzter Betrag konnte deshalb in W. nicht genannt werden. Immerhin lagen schon eine ganze Anzahl von Anträgen vor. Die erste Nachricht wurde deshalb von jemand als sicher zutreffend erklärt, der persönliche Interessen verfolgte.

h. **Neumark** (Nowemiasto), 30. Januar. **Öffentliche Belobigung.** Durch Reskript des Wojewoden von Pommerellen wurde dem Herrn Felix **Dabrowski** von hier eine öffentliche Belobigung zuteil; er hatte am 17. Juli v. J. unter eigener Lebensgefahr **eine Frau vom Tode des Ertrinkens** in der Drewenz **gerettet.** — Der Kreistierarzt hat beim Landwirt **Felski** in Neuhof (Nowydwór) die **Geflügelcholera** festgestellt.

wf **Soldau** (Działdowo), 30. Januar. **Gefaßter Dieb.** Montag nachts wurden dem Besitzer **Sontopski** in Skurpien (Skurpia) hiesigen Kreises vier Gänse gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf den Arbeiter Jan **Ziolkowski.** Bei der vorgenommenen polizeilichen Haussuchung wurden 5 bereits gerupfte Gänse vorgefunden, desgleichen eine große Zahl Säcke, die der Dieb seinem Wirt gestohlen hatte. — **Verbrechen.** Am Freitag, den 27. Januar, wurde die Leiche des Julius **Lukas** aus Klein Lensk unter großer Beteiligung beerdigt. Wie bereits berichtet wurde, ging Lukas am Mittwoch, den 18. d. M., nach Heinrichsdorf zum Markt, von welchem er nicht zurückkehrte. Später wurde die Leiche auf der Torfwiese des Herrn Koszinski gefunden. Allgemein wurde ein Unglücksfall angenommen. Später entdeckte man jedoch, daß die Leiche am Unterleib auf beiden Seiten blaue Flecken aufwies und eine Wunde am rechten Auge. Am Mittwoch, den 25. d. M., wurde die Leiche zur Sezierung nach Soldau gebracht. Der Befund soll folgendes Ergebnis gehabt haben: Die Wunde am Auge ist mit einem stumpfen Eisen mit Gewalt (etwa Stemmeisen) beigebracht, während die Flecken am Unterleib von Stiefelabsätzen herrühren können. Es liegt somit ein Verbrechen vor.

d. **Stargard** (Starogard) 30. Januar. **Kinderlähmung.** Die hiesigen Sanitätsbehörden stellen in der früheren Friedrichstraße im Hause 88 einen Fall von Meine-Medina fest. Wegen der großen Ansteckungsgefahr ist das Betreten des Hauses sofort untersagt worden.

d. **Stargard** (Starogard), 31. Januar. **Bei einer Explosion tödlich verunglückt.** Am 31. Januar wurde die hiesige freiwillige Feuerwehr zu einem Brande in der am Markt gelegenen Drogerie **Nagorski** gerufen. Aus allen Fenstern des Hauses drang dichter Rauch. Die eingeleitete Untersuchung ergab folgendes: Der 16jährige Sohn des Gärtners **Rutkowski** aus Konradstein, der Lehrling in der genannten Firma war, hatte im Keller die Explosion einer kleineren Menge Benzin verursacht, wodurch seine Kleider Feuer fingen. Anstatt Hilfe herbeizurufen, lief der Verunglückte **brennend aufs Dach,** wo er **gänzlich verbrannte.** Erst durch den Rauch veranlaßt, suchte man den Genannten und fand ihn schon leblos vor. Die Untersuchung ist noch nicht beendet, nähere Einzelheiten fehlen noch.

h. **Strasburg** (Brodnica), 31. Januar. **Verpachtung.** Am Montag, 6. Februar, findet durch den hiesigen Magistrat im Rathause die Verpachtung der Drewenzwiesen an der Lautenburger Chaussee, der Wiesen am Schlachthause und des Gartens an der Masurenstraße Nr. 9 statt. — **Kreisstraßenausbesserung.** Verschiedene Chausseestrecken im hiesigen Kreise, die stark abgenutzt sind, sollen eine Ausbesserung erfahren. Benötigt werden hierzu 885 Kubikmeter Steine mit einem Ausmaße von 18—25 Zentimeter, 662 Kubikmeter Steine zum Schlagen nicht unter 10 Zentimeter Durchmesser, 680 Kubikmeter grobkörniger und 895 Kubikmeter gewöhnlicher Kies. Offerten über die Materiallieferung können bis zum 15. Februar beim Kreiswegeamt, Starostei, Zimmer Nr. 9, eingereicht werden.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lodz,** 31. Januar. **Raffinierter Betrüger.** Der in der Kilinskiego 44 wohnhafte David **Kon** vel **Samodyna** mußte vor einiger Zeit wegen übermäßiger Verschuldung seine kaufmännische Tätigkeit in Lodz einstellen. Kon gab jedoch die Hoffnung noch nicht auf. Er gründete auf den Namen seines 17 Jahre alten Sohnes Jakob, Schüler einer Filmschule, in der Nowomiejska 17 ein Galanterie- und Konfektionswarengeschäft und verbreitete in der Stadt die Nachricht, daß er wieder ein Geschäft habe und daß sich dieses in der Nowomiejska 17 befinde. Dies spielte sich im Juni v. J. ab. Kon stellte eigene Wechsel aus, die honoriert wurden, weil er einen eigenen Laden besaß. Falls einer der Händler Zweifel hegte, führte er ihn in den Laden und erklärte ihm, daß das sein eigenes Geschäft sei. Niemand zweifelte daran, zumal sich Jakob Kon nie im Laden sehen ließ. Kurze Zeit später begann Kon die von ihm und seinen angeblichen Kunden ausgestellten Wechsel nicht auszukaufen, sondern ließ sie zu Protest gehen. Und jetzt kam es an den Tag, daß Kon **große Betrugsmanöver** eingeleitet hatte. Zunächst wurde festgestellt daß der Laden in der Nowomiejska Straße nicht ihm, sondern seinem Sohne gehöre und daß er selbst kein Vermögen besitze. Dann wurde festgestellt, daß die verschiedenen **Kunden** Kons, die auf den Wechseln figurierten, **nicht existieren** und daß Kon systematisch die Unterschriften auf den Wechseln gefälscht hatte. Die Machenschaften Kons kamen erst jetzt an den Tag, da er gleich von Anfang an langfristige Wechsel ausgestellt hatte, die jetzt fällig wurden. David Kon und sein Sohn Jakob wurden verhaftet.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 1. Februar. **Das dritte Opfer der Bluttat eines Wahnsinnigen.** Die entsetzliche Bluttat des geisteskranken Bäckergesellen Gerhard **Pichler** am Uphagenpark in Langfuhr hat nun auch das dritte Opfer gefordert. Gestern früh ist auch der Student Georg Hoppe gestorben. Er hatte bei der Schreckenstat einen schweren **Bauchschuß** erhalten, worauf er ohnmächtig zusammengebrochen war. Der starke Blutverlust hatte seine Kräfte zu sehr geschwächt. Fräulein Annemarie Hohlfeld, die einen Schuß in die rechte Lendengegend bekam, ist bekanntlich noch am selben Abend, etwa eine Stunde nach Geschehen der furchtbaren Bluttat, ihrer schweren Verletzung erlegen. Sie ist die Tochter des Apothekenbesitzers H. in Hochstüblau (Zblewo) im Kreise Stargard und wohnte in einer Pension in Langfuhr, um sich für den Hausfrauenberuf vorzubereiten. Ihre Leiche (wie auch die des Mörders) wurde freigegeben. Die Beerdigung findet am Donnerstag in Hochstüblau statt. Der Täter, Gerhard **Pichler**, wohnte bei seiner Mutter, der Bäckermeisterswitwe Elise Pichler in Langfuhr. Wie seine Angehörigen bekunden, soll er am Sonntag etwa um 6½ Uhr nachmittags die Wohnung verlassen haben, um, wie er sagte, an die Luft zu gehen. Infolge einer Nervenerkrankung hat er seit zwei Jahren nicht mehr arbeiten können. Er soll sich aber immer ruhig verhalten und nicht zu Gewalttätigkeiten geneigt haben. Hingegen soll er wiederholt Selbstmordgedanken geäußert haben, da er unter **schwerer Melancholie** litt. Seine Tat ist daher nur als die eines Wahnsinnigen zu kennzeichnen; sie hat in drei Familien, die keinerlei Beziehungen miteinander hatten, schwerstes Unglück gebracht.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

***Schlegenberg,** 31. Januar. **350 Schweine verbrannt.** Am Donnerstag wurde in den Morgenstunden die J. Kalninsche Schweinefarm in Schlegenberg, Deutsch O/S. von einer Feuersbrunst heimgesucht, die einen großen Verlust an lebendem Inventar zur Folge hatte. Die einzigartige, nach den eigenen Richtlinien des Besitzers errichtete Anlage ist in dieser Form die **größte Schweinefarm Europas.** Auf einem Komplex von etwa 25 Morgen werden hier jährlich 6000—7000 Tiere gezüchtet, großgezogen und gemästet. Umgekommen sind nach vorläufiger Feststellung 24 Zuchtsauen, 209 Mastschweine, 1 Zuchteber und über 100 Läufer und Ferkel. Der **Schaden**, der sich auf annähernd **50 000 Mk.** belaufen soll, ist durch Versicherung gedeckt.

Ein deutsches Glaubenswerk.

Zum 25jährigen Jubiläum des Stanislauer Gemeindeblatts.

In diesen Tagen sind es 25 Jahre, daß Pfarrer D **Theodor Zöckler** in Stanislau das „**Evangelische Gemeindeblatt**“, Organ der evangelischen Kirche augsburgischen und helvetischen Bekenntnisses in Polen, begründete, dessen Schriftleitung noch heute in seinen Händen ruht.

Die Tatsache, daß im Osten Galiziens ein nicht unbedeutender Splitter des deutschen Volkes inmitten von Polen, Ukrainern und Juden die heimische Kultur treu pflegte, war eigentlich erst durch den Weltkrieg im fernen deutschen Mutterlande allgemeiner bekannt geworden. Daß die vor mehr als 1½ Jahrhunderten meist aus Süddeutschland eingewanderten Ansiedler den Glauben und die Sprache der Väter bewahrt haben trotz der furchtbaren Erschütterungen — hat doch die Kriegsfurie an der ostgalizischen Front besonders in den deutschen Kolonistendörfern gewütet —, das ist im wesentlichen das Verdienst **eines** Mannes, des Pfarrers **Zöckler.** Sein mit dem großartigen christlichen Liebeswerk der Stanislauer Anstalten für immer verbundener Name ist erst vor kurzem aus Anlaß seines 60. Geburtstages in der ganzen evangelischen Welt genannt worden.

Die Begründung des **Gemeindeblatts** entsprang ebenfalls einer großen zu tatkräftiger Hilfe drängenden Liebe. Im Jahre 1903 schien es, als sei die letzte Stunde für das evangelische Deutschtum in Galizien gekommen. Die Auswanderung, welche schon vorher zahlreiche Familien nach Amerika geführt hatte, durch ebenso zielbewußte wie politisch unzweckmäßige Arbeit nach Posen gelenkt, nahm mit einem Mal solchen Umfang an, daß eine ganze Reihe Gemeinden dadurch **verschwand**, andere in ihrem Bestand **erschüttert** wurden. In jener Zeit bildete sich die erste außerkirchliche Organisation der deutschen Protestanten Galiziens, der sogenannte „Ausschuß zur Wahrung der Interessen der evangelischen Gemeinden Galiziens“. Seine Aufgabe sah er nicht allein in unmittelbarer Bekämpfung der Auswanderung, sondern vor allem in **positiver** Arbeit für die Gemeinden, um der Auswanderung den Boden zu entziehen und die meist in schwierigen Verhältnissen lebenden Volksgenossen zu froher, gemeinsamer Arbeit für die wirtschaftliche und kulturelle Hebung der Gemeinden aufzurufen. Das Gemeindeblatt hat damals die erste Anregung für die Gründung der Raiffeisenkassen und die Pflege des evangelischen Schulwesens gegeben. Vor allem aber hat es trotz schwerer finanzieller Sorgen durch die sittliche Beeinflussung seiner Leser das Reich Gottes zu bauen gesucht, und Zeugnis abzulegen vom Evangelium ist auch heute sein vornehmstes Programm. In diesem Sinne will es auch den Glaubensgenossen polnischer und ukrainischer Zunge dienen, soweit sie diesen Dienst annehmen wollen, und vor allem die Bestrebungen um Einigung der Evangelischen in Polen unterstützen. Den reinen und hohen Zielen des treu bewährten evangelischen Gemeindeblattes wünschen wir herzlich vollstes Gelingen.

Thorn.

Kirchl. Nachrichten.
Sonntag, den 5. Febr. 28. (Septuag.)
Rentschkau. Der Gottesdienst fällt aus.
Grabowitz. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Gramtschen. Nachm. 3 Uhr Gottesdienst.
Lulkau. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.
Gostgau. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst.

Wittenburg. Vorm. ½10 Uhr Gottesdienst.

Stellengesuche

Inspektor
Berufslandwirt, ledig, evangel., 32 Jahre alt, **sucht Stellung.** Gute Zeugn. vorhand. Zuschriften erbeten an **O. Steinke, Jedrzejewo,** poczta Mynkowo, pw. Oborniki. 1865

Zum 1. 4. 1928 suche Stellung als
Beamter
unt. Chef. Landwirtssohn, evgl., ledig, poln. mächtig, 6jähr. Praxis, erstklassige Zeugnisse. gute Empfehlungen v. jetzigen Chef. Landwirtschaftliche Schule. Buchführung firm. Off. u. W.1708 a. d.Gst.d.Z.

Suche zum 1. April
Stellung als landw. Beamter
möglichst auf mittler. Gute unter Anleitung des Besitzers. 1910
Arthur Goertz, Tczew-Czyzykowo.

Landwirtssohn
ev., 24 J. alt, gedient, auf mehreren Gütern Pommerellens tätig gew., firm in Innen- wie auch Außenarbeit, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. 4. **Beamtenstelle** auf mittlerem Gut unt. direkter Leitung des Chefs. Offerten unter Z.1711 a. d. Gst. d. Ztg.

Forstpraktikant
mit einjähr. Praxis u. guten Referenzen sucht zwecks weiterer Ausbildung passende Stelle im Forstdienst. Offert. u. J. 989 an die Geschst.

Brennerei-Verwalter 1869
sucht Stellung von sofort od. später, tücht. Fachmann, vertraut m. amtl. Meßapparat, Flockenanlage, Elektr.-Anlage u. schriftlichen Arbeiten, deutsch und polnisch. Offert. erbittet Franciszek Malinowski, Rybno, pow. Lubawa.

Tücht., intell. **Getreidekaufmann** m. Gymnas.-Bildg., gut. Rechn., vertraut mit Buchführung, lange Zeit a. Getreidemühle gearb., deutsch u. poln. sprech., sucht v. sof. Stellg. Geh. nach Vereinbarg. Off. unt. C.930 a.d. Geschäftsst.d.Zeitg

Werkführer
vertraut mit sämtlichen im Fach vorkommend. Reparatur. an Dampf-, Eis- und elektr. Anlag., sucht Stellung zu sofort oder später in Ziegelei, Kalksandstein-, Konservenfabr. od. ähnlich. Betriebe. Off. u. O.1754 a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Suche zum 1. April
Stellung als Chauffeur.
Bin verheir., gelernter Masch.-Schlosser, 40 J. alt und ca. 20 Jahre im Fach. Führe jede Reparatur selbst aus; auch bin ich mit der Führung des Dampfpfluges sowie Dreschsatzes gut bewandert. Offerten unt. C. 1719 an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Junger
Bäckergeselle
sucht Stellung zum 1. Februar oder später. Gefl. Offerten erbeten an **Hugo Stöbenau Czernigewo,** powiat Gniezno. 1714

Unverheirateter, älter.
Gärtner
gute Zeugn., letzte Stell. 8 Jahre, bek. m. Bienenzucht, **sucht Stellg.** Off. a. J. Krajewski, Bydgoszcz, Garbary 11. 907

Gärtner
ledig, 30 J., erfahren in Obst- und Gemüsebau, Blumen- u. Parkpflege, deutsch u. polnisch in Wort und Schrift, **sucht Stellung** zum 1. 4. 1928 oder früher. Uebernimmt evtl. dazu entsprechenden Nebenberuf. Angeb. unt. S. 1771 an d. G. d. Z. erbt.

Tüchtiger, ehrlicher
Müller
militärfrei, ledig, in allen Zweig. d. Müllereimaschinen, Motor- und Buchführung voll vertraut, in ungekünd. Stellung, **wünscht sich zu verändern.** Am liebsten als Erster oder Alleinig. Uebernehme sämtliche Reparaturen. Offert. u. L. 1914 an die Geschäftsst. d. Z. erbet.

Zuverlässig., gewissenh.
Schäfer
m. sehr gut., langj. Zgn., der gr. Schafherd. m. gt. Erfolg geleit. u. sein. jetz. Aufenth. weg. Parzell. des Gut. aufgeben muß, sucht anderweit. Stellg. **Wilhelm Neumann,** Schäfer. Gzin, poczta Dąbrowa, pow. Chełmno. 1861

Herrschaftl., unverheir.
Kutscher
24 Jahre alt, **sucht Stell.** zum 1. 3. oder 1. 4. 28. Bin 6½ Jahre a. ein. Stelle tätig gewesen. Angeb. unter D. 1935 a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Aeltere, alleinst., evgl.
gebildete Frau
wirtschaftlich, Näh- u. Kochkenntn., wünscht b. bescheidenen Ansprüch. **Stellung** bei alter, auch kränkl. Dame, oder in frauenlosem Haushalt. Gefl. Angeb. u. K. 1911 a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Gebild. jg. Mädchen, 27 J. alt, sucht weiteren Wirkungskreis in städt. Haushalt als
Wirtschaftsfräulein
oder Gehilfin d. Hausfrau. Bin seit 3 Jahr. im Haushalt einer alt. Dame tätig verstehe Kochen, Backen u. Einmachen. Könnte Schularbeiten beaufsichtigen und bin musikalisch. Angebote mit Gehaltsbewilligung erbitte ich an **Frl. G. Brandt, Kartuzy,** ulica Klasztorna 4. 1915

Suche Anfangsstelle im Büro zur weit. praktisch. Ausbildg. für geringes Geh. 2 J. Städt. Hand.-Schule bes. Off. u. C.925 a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Putzmacherin
sucht Stellung als **Zuarbeiterin** von sof. oder 15. Februar. Gefl. Off. unter N. 1752 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Alleinst. Fräul. m Nähkenntn. **wünscht Stellg.** in bess. Hause. Angeb. u. D. 926 a. d. Gschst. d Ztg.

Suche zum 15. Februar evtl. später Stellg. als
Stütze od. Kinderfrl.
Frdl. Angebote sind unter E. 1848 an die Gschst. d. Ztg. z. richt.

Anfängerin.
Suche Stellung v. sof. als **Büro-Hilfe.** Bin m. Maschinen-, Kontor- u. Stengr.-Arb. vertr. O. u. B. 920 a. d. Gst. d. Z.

Offene Stellen

Zum 1. 4. d. Js. jung., energischer, evangelisch.
Beamter
für 700 Morg. groß. Gut **gesucht.** Bewerbungen mit Zeugnisabschriften unter G. 1735 an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Gutssekretärin
evangelisch, mit 4-jähriger Praxis und allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, in ungekündigter Stellung,
wünscht sich zu verändern.
Angebote unt. J. 851 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Möbeltischler
25—30 Jahre alt, eingearbeitet auf g. eich. Schlafz. u. Speisezim. gesucht. **E. Schwartz, Gniew,** Pomorze. 1851

Als 1. Gehilfe
wird ein fleißig., energischer, zuverlässiger
Maler
für dauernde Beschäftigung gesucht. Selbiger muß auch in allen vorkommenden Arbeiten bewandert sein, desgl. beide Sprach. in Wort und Schrift beherrsch. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Angabe bisheriger Tätigkeit an
P. Marschler, 1943
Grudziądz. Telef. 517.

1 Stellmachergeselle
von sofort gesucht. 1777
Kembel, Jaszkowo
poczta Wawelno, pow. Wyrzysk.

Verh. Schmied
mit eigen. Handwerkszeug findet noch zum 1. 4. 1928 Stellung in **Klarynowo,** p. Dzwirszno, pow. Wyrzysk. 1840
Die Gutsverwaltung.

Verh. Schmied
der auch die Führung des Dampfdreschsatzes übernimmt, findet zum 1. 4. 28 Stellg. in 1917
Tylewo b. Kornatowo.

Gesucht zum 1. 4. d. Js. tüchtiger, lediger
Schmied
vertraut mit der Führ. des Dampfdreschsatzes und firm im Hufbeschl. Bewerbungen mit Zeugnisabschrift. unter **H. 1736** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Tüchtiger 1854
Gutsschmied
vertraut mit Hufbeschl. und Maschinenreparatur, zum 1. 4. 28 gesucht. **Gut Wielki Przełęk,** Post Grodki, Kreis Działdowo.

Suche z. 1. 4. 28 **verh.**
Motorpflugführer
der auch gleichzeit. den **Dampfdreschsatz** führen muß. Nur Bewerber mit langj. Zeugn. kommen in Frage. 1833
Wiebe, Janiszewo
bei Pelplin.

Zur Erlernung der Zahntechnik wird ein intelligenter
jung. Mann
oder **Fräulein** gesucht. Kenntn. beid. Spr. erw., jed. nicht Bedg. Off. unt. F. 931 a. d. Gschst. d. Ztg.

Müller-Geselle 1944
evgl., kann sofort eintreten. Vergütigung 60 zł u. freie Station. **Wirwa-Mühle,** b. Terespol, p. Swiecie.

Gärtner
verheiratet, langjähr. Obergärtner der von Bethmann Hollweg-schen Schloßgärtnerei Runowo-Kr. im Kreise Wyrzysk, sucht wegen Verkauf der Besitzung nach 23-jähriger Tätigkeit hier, anderweitig entsprechende dauernde Stellung bis spätestens 1. Juli 1928. Wohlerfahren in der Leitung einer größeren Gärtnerei m. Park usw. um den weitestgehenden Ansprüchen zu genügen. Sicherer Disponent. Gefl. Off. u. auch Vermittlung von geehrten Herrschaft. erb. 1939
Max Eckardt
Runowo-Krajeńskie
powiat Wyrzysk

2 Gärtnerlehrlinge
für hiesige Ritterguts-Gärtnerei von sogleich oder später gesucht. 1849
Bastian, Obergärtner,
Żorawia bei Kcynia
powiat Szubin.

Für unseren hier in **Wąbrzeźno** bestehenden Haushaltungskursus (3 Monate) suchen wir ab 15. April 1928 oder 1. Mai 1928 eine
geeignete Leiterin
Damen, welche die polnische Staatsbürgerschaft besitzen und auch im Besitz der qualifizierten Lehrerlaubnis sind, wollen sich bitte unter Einreichung der Zeugnisabschriften mit Lichtbild und Angabe ihrer Gehaltsansprüche bewerben. 1761
Kreis-Landbund St. zap., **Wąbrzeźno**
Telefon 43.

Gewandte
Stenotypistin
der polnischen und deutschen Sprache mächtig, deutsch stenographierend, auch mit anderen Büroarbeiten vertraut, per sofort oder später von größerem Fabrikunternehmen **gesucht.** Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. unter **M. 1 28** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Evang.
Gärtner
z. 1.4. **gesucht.** Erfahr. in Parkpflege, Obst, Treibhaus, Bienen. Zeugnis-Abschriften, Gehaltsansprüche erb. Offert. u. J. 1909 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ein
Kuhfütterer
zu einer Herde von ca. 70 **Kühen** mit entsprechend Jungvieh, der das Füttern und Melken mit eigenen Leuten übernehmen muß, wird per sofort oder 1. 4. 1928 gesucht. Ferner wird z. 1. 4. ein
Schafmeister
zu einer Stammherde von ca. 350 Müttern mit eigenen Leuten gesucht. 1918
Gutsverwaltung
Głuchowo, p. Chełmża.

Sekretärin
deutsch und polnisch in Wort und Schrift, von sofort gesucht. 1841
„Zetu",
Ldw. Kreiswirtschaftsverband Tuchel—Zempelburg—Sępólno.

Binderin
ehrlich und zuverlässig, kann von sof. od. später eintreten. 1889
H. Metzker, Bydgoszcz, Blumengeschäft, Długa 41.

Suche zu sofort od. 1. 3.
gebild. Haustocht.
mit etw. Vorkenntnis im Kochen. Lebenslauf erbet. **Frau Schadow, Rittergut Niedamowo,** p. Wielki Klincz.

Gesucht zum 15. Febr. d. Js. ein 1916
evangel. Servier- u. Zimmermädchen
nicht unter 20 Jahren. Poln. Spr. erwünscht. Meldungen an das **Christl. Hospiz Poznań,** Wjazdowa 8.

Stütze
evangel., ehrlich und zuverlässig, für kleinen Hotelhaushalt, mögl. Hotelküche erlernt, zum 15. 2. gesucht. Polnische Sprache erforderlich. Gehaltsansprüche und Zeugnisabschrift. erb.
Hotel Centralny
Górzno (Pomorze 1847

Lehrdame
f. d. Zahntechnik sof. ges. Off. (poln. u. deutsch) u. B. 1812 an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Von sofort
Köchin
m. nur best. Zeugn., die d. Wäsche mit übernehmen muß, für kl. Stadthaush. **gesucht.** Haustocht. vorhand. Ang. u. **B. 1781 a. d. Geschst. d. Z.**

Freundliches
Mädchen
für alle Hausarbeiten, das kochen kann, für sofort oder ab 15. 2. verlangt 1927
Kresti, Gdańska 7.

Junges Mädchen, bis 18 Jahre, als Stütze im Haushalt verlangt
Restaurant, 928
Grunwaldzka 133.

Suche zum 1. Februar ehrliches, anständiges
Mädchen
vom Lande, welches schon in Stellung war, deutsch-poln. sprech., für kleinen Stadthaushalt. Off. u. M 855 a. d. G. d. Z.

An- u. Verkäufe

5½ Morg. Grundstück
Weizenbod., volles Inventar, 400 Obstb., 2000 Stachel- u. Johannisb.-Hochst., gr. Erdbeeranl., f. Gärt. sehr pass., 10 Min. v. Kr.-Stadt Culm, bill. zu verkauf. Hoffmann. **Dworzyska,** p. Chełmno.

Geschäftsabstand!
Krankheitshalber ist ein **Getreide-, Holz- und Kohlengeschäft** äußerst günstig abzustehen. Erforderlich nur 12--15.000 zł. Uebernahme evtl. sofort. Beste Getreide- und holzarmen-Gegend. Kleinstadt Pommerell. Höhere deutsche Privatschule am Ort. Zuschriften unt. U. 1773 a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Wegen Todesfall ist
Landgasthaus
mit Kolonialw., schön. Gart. gut. Kundenkr., sofort preiswert zu verkaufen evtl. zu verpacht. Offerten unter B. 906 a.d. Geschäftsst.d.Zeitg.

Junge, hochtr.
Kuh
verkauft 1900
B. Schmeichel,
Fletnowo, p. Górna Grupa.

3 Kühe frischmelk. u. hochtragend
2 Pferde 6- u. 8jähr. stehen zum Verkauf. **Grunow, Mochle,** Bydgoszcz. 948

Möbel!
Großer Ausverkauf den ganzen Monat Februar hindurch, zu den denkbar billigsten Preisen. Wir haben eine gr. Masse Möbel, Gelegenheitskäufe, ganz neue, gebrauchte, sowie verborgt gewesene, nur gute Qualitätsware, unter Garantie. — **Schlafzimm., Eßzimmer, Herrenzimmer, Salon, Klubgarnituren, Sofas, Chaiselongues, Tische, Stühle, Uhren, Bilder, Bettgest.,** weiße, eiserne u. messingene, **Bufetts, Kredenz, Schreibtische, Sessel,** (Plüsch) und vieles andere. 1767
R. Janoschke, Möbelhaus, Bydgoszcz, **Sniadeckich 56,** Tel. 1025.

Verkaufe im Auftrage eine Wolf'sche
Lokomobile
mit ausziehbarem Rohrsystem, dazu **ein Blum'sches Gatter,** 800 mm Durchlaß, **alles** betriebsfähig, Maschinenhaus u. Gatterscheune. Offert. unt. G. 1863 an die Geschst. dies. Ztg.

Kiefernkloben
geschält 15.75 zł, ungeschält 14.25 zł, I. Klasse 10.50 zł per rm ab hier, gebe waggonweise ab, solange der Vorrat reicht.
J. Jaśtak, Cekcyn, Telefon 9. 1912

Größere Zahnpraxis in Posen
ist wegen Todesfalls sofort zu verpachten oder zu verkaufen
Günstige Bedingungen
Offerten erbeten an Frau Fr. Arndt, Poznań, św. Marcin 49

Pianino schwarz, kreuzsaitig, **verkauft billig** 1375
Majewski, Pomorska 65.

Klavier und Geige
geg. Kasse zu kaufen ges. Off. u. H. 939 a. d. G. d. Z.

Am billigsten kauft man Möbel, Spiegel, Uhren, Nähmaschinen, Geldschränke, Teppiche, Kleider u. Schuhe in **Dom Komisowy, Pomorska 6.** 1921

1000 Zentner
Fabrikkartoffeln
zu kaufen gesucht. 1814
Wieszczyc, poczta Kęsowo, pow. Tuchola.

Allerbeste Gelegenheitseinkäufe gut. Gebrauchs-Möbel
in größerer Auswahl gegen **Ratenzahlung** u. **Eintausch:** Herrenzimm. 725, eich. Schlafzimmer 850, Eßzimm., Klavier, pr. Nußbaum und Mahagoni, Möbel, mehrere Trumeauspiegel, Büfetts, Schreibtische, Flurgarderobe, Frisiertoiletten, dreiteil. Garderobenschränke, Plüschgarnit., Sofas, Chaiselongues, Küchen, Kleiderspinde, Kommod., Waschtische, Korbgarnit., Vertikos 35, Bettstelle 15, Kinderbettstelle 15, Billard 200, Federbett. 35, gute. gr. Bilder, spottbillig. Dezimalwaage, Handwag., Grammophon 896
verkauft **Okole,**
Jasna 9. Hth., part. l. Sieben Min. v. Bahnh.

Teer-, Oel-, Herings- Fässer
kauft laufend 1864
„Impregnacja",
Bydgoszcz,
Jagiellońska 17.
Telef. 1214—1215.

Kistenfabrik
in vollem Betriebe
(Kreissägen-, Bandsägen-, Fräsmaschine sowie elektr. Motor)
steht zum Verkauf.
Offerten unter „A. B." an „Par"
Bydgoszcz, Dworcowa 72. 1947

Stadttheater.
Freitag, den 3. Februar 1928, 8 Uhr abends:
das anerkannte deutsche
Rudolf von Laban-Ballett
Einziges Gastspiel in Bromberg
auf der Durchreise nach Rußland. 1867

Kaufe
laufend
sämtliche neuen u. gebr. **Möbel Uhren, Musikinstrumente, Teppiche, Altertümer Geldschränke, Näh- u. Schreibmaschinen. Sniadeckich 56.**
Tel. 10-25. 1862

Gesellschaftsanzug
mittl. Figur billig zu verkauf. **Wileńska 8,** p., links (Boiestr.). 953

Gold Silber, Brillanten 1875
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel 1698

Verkaufe 1643
Benzmotor
8 PS.
wegen Anschaffg. eines größeren für **1200 zł.** Im Betr. zu besichtig. Oekonomierat
A. Weissermel,
S'oszewo p. Małki, pw. Brodnica, Pomorze.

Zwei gebrauchte, gut erhaltene
Eck-Walzenstühle
3×500, stehen zum Verkauf. **W. Prüfer, Młyn Wierzchucice,** pow. Bydgoszcz. 891

Kaufe größere Posten
Industrie-Speisekartoffeln
gelbfleischig und handverlesen. Angebote mit Preis unter R. 881 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landwirtschaftl. Verein Exin.
Montag, den 6. Februar, nachm. 6 Uhr
Hotel Rosseck:
Filmvorführungen mit Konzert.
TANZ.
Zutritt haben nur Vereinsmitglieder und deren Angehörige gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. — Die Mitglieder der umliegenden Vereine sind hiermit ebenfalls eingeladen.
Der Vorsitzende
(gez.) Landschaftsrat **Kunkel.** 1908

Großer orientalischer Abend
„Ognisko Domowe"
Bydgoszcz, Stary Rynek 16/17, I. Etage, Tel. 1189.
Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß am
Sonnabend, den 4. Februar 1928
ein **orientalischer Abend** mit abwechselungsreichem Programm veranstaltet wird.
Zum erstenmal in Bromberg wird ein Kottillon vorgeführt werden, bei dem die Damen lebende Blumen gratis und die Herren Orden erhalten.
Jede zehnte Person der verehrten Gäste erhält eine wertvolle Prämie.
Anmerkung! Es findet ein Wettstreit im Tanzen statt, für d. 3 goldene Medaillen ausgesetzt sind. Ein besonderes Orchester ist engagiert.
Eintritt frei. 918
Ballanzug ist nicht verpflichtend.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand des „Ognisko Domowe".

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Donnerstag, 2. Febr. 28.
nachm. **3** Uhr
Der Schneemann
Kartenverkauf zu dieser Aufführung findet nicht statt.
Abends **8** Uhr:
Neuheit! Neuheit!
Der doppelte Moritz.
Schwank in 3 Akten von Toni Impekoven und Carl Mathern.
Freier Kartenverkauf Mittwoch in Johne's Buchhandlg. Donnerstag von 11—1, 2—3 und ab 7 Uhr abends an der Theaterkasse.
Sonntag, d. 5. Februar abends **8** Uhr:
Zum X. Male
zu ermäßigt. Preisen
Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren!
Eintrittskarten wie üblich. 1776
Die Leitung.

2 Photographieappar. mit Objektiv., 18×24 u. 13×18, sind bill. zu verkaufen. Wo? sagt die Geschäftsst. dies. Ztg. 938

Wohnungen

2 Zimmer, Küche u. Bad mit Telefonnebenanschl., **Schlafzimmer, Herrenzimmer** elegant), Eiche, **Klubmöbel zu verkaufen** und **zu vermieten.** Offert. unt. **Z. 1809** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Für älteres Ehepaar oder Witwe ist eine
Portierwohnung
von Zimmer u. Küche, Nähe d. **Plac Piastowski** gegen eine
2 Zimmer-Wohnung
u. Küche ohne Portier **zu tauschen.** Zu erfrag. in d. Gesch. d. Ztg. 449

Möbl. Zimmer

Gemütlich. Wiener sucht **gut möbl. Zimmer,** mit separat. Eingang, möglichst im Zentrum. Angebote unter **R. 951** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Möbl. Zimm. sof. zu vm. **Sienkiewicza 1 a, ptr.** 929

Einf. möbl. Zimm. z. vm. **Zu erfr. i. d. Gechst.** 927

2 gut möbl. Zimmer, Bad, elektr. Licht, bei bess. kinderlos. Ehep. v. sofort zu verm. 935 **Sw. Trójcy 10,** vorn IIr.

Möbliertes Zimmer mit Pension an besser. Herrn sof. zu vermiet. **Sw. Trojcy 6a,** part. r.

Möbl. sonn. Zimmer an 1 od. 2 Herren von sofort zu vermieten. **Schmidkiewicz, Sobiestiego 9** (Bahnhof). 949

Kino Kristal 6.45 — 8.50.
Heute Mittwoch Premiere des großen poln. Monumentalfilmwerkes nach d. bekannten Roman von Andreas Strug:
„Das Grabmal des Unbekannten Soldaten"
Ort der Handlung: Krakau, Warschau, Rußland, Krim und Kämpfe mit den Bolschewisten um die Freiheit Polens.
Trotz gewaltiger Unkosten für den Film keine Erhöhung der Eintrittspreise. 1941

Kino Nowości
Mostowa 5 Tel. 386
Premiere! **„Zar Iwan der Schreckliche"** **Premiere!**
seine blutigen Regierungen in den Jahren 1534 bis 1584
Dieser Film bildet als ein Meisterwerk der Filmkunst d. Gegenstand des Staunens in ganz Europa. **Im ganzen 14 Akte.**
Anmerkung: Passepartouts u. Freibilletts ungültig. Ermäßigte Billetts sind gültig nur für die erste Vorstellung. Beschreibungen in deutscher und polnischer Sprache sind an der Kasse erhältlich.

Marysieńka
Anfang 6.50 und 8.50
HARRY LIEDTKE
Gräfin Agnes Esterhazy, Else Temary in dem nuesten Film unter dem Titel:
„Goldener Magnet" im Beiprogramm die Komödie unter dem Titel: **„Sepp flüchtet aus dem Gefängnis"**

Die Geburt einer Tochter zeigen hocherfreut an

Dr. rer. pol. Claus Dirksen
und Frau Adelheid geb. von Meding

Borkowo, z. Zt. Klinik Dr. Fuchs.

Raimund

Die glückliche Geburt
eines zweiten Söhnchens
zeigen hocherfreut an 1920

Rektor Vogelgesang
u. Frau Felicia geb. Gendolla.

Elberfeld, im Januar 1928.
Engelnbergstr. 16
z. Zt. Frauenklinik am Vogelsang.

Wegen verschiedener Redensarten der Frau **Carl Greger** hebe ich meine Verlobung mit Fräulein **Hedwig Greger, Tonowo,** auf. 1940
Landwirt **W. Hinz,**
Neuhof bei Flatow,
den 1. Februar 1928.

Damenkleider
eleg., saub., fertigt 936
Michejeff, Pomorska 42.



Statt besonderer Anzeige.

Montag Nachts um 12 Uhr verschied plötzlich und unerwartet infolge eines Unglücksfalles mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der 945

Lehrer

Karl Peglow

im Alter von 62 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
B. Peglow.

Mochle, den 1. Februar 1928.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 4. Februar, um 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt.

Plötzlich und unerwartet entriß uns der Tod durch Unglücksfall unseren lieben

Lehrer Herrn

Karl Peglow.

Sein aufrichtiges Wesen wird bei uns unvergeßlich bleiben.

Die Ev. Schulgemeinde.

Mochle, den 1. Februar 1928. 945

Nachruf.

Am Montag abend ist unser Vereinsmitglied

Herr Lehrer

Karl Peglow

Mocheln

tötlich verunglückt.

Wenige Stunden vorher hatten wir ihn noch in fröhlicher Vereinssitzung in unserer Mitte und niemand von uns ahnte beim Auseinandergehen, welch tragisches Geschick ihn kurz darauf ereilen sollte.

Tief erschüttert stehen wir an der Bahre des so jäh aus dem Leben Geschiedenen, der dem Verein seit der Gründung ein treues und eifriges Mitglied war.

Er bleibt unvergessen in unseren Reihen.

Der Zeitpunkt der Beerdigung am Sonnabend wird noch bekanntgegeben. Die Vereinsmitglieder werden gebeten, dem Verewigten vollzählig das Ehrengeleit zu geben. 1932

Namens des Landwirtschaftlichen Vereins Mocheln
Manchen, Wtelno, Vorsitzender.

W. Andrzejewski
Dentist
ul. Sniadeckich 11 ul. Sniadeckich 11
Künstliche Zähne und **Plomben**
von 4.-- zł an. 1799
Goldkronen- u. Brückenarbeiten.
Erstklassige fachmännische Ausführung.

Junge Mütter! Fragen Sie Ihre Mütter, und Sie werden erfahren, daß nur

Puder, Seife u. Creme
Bebe v. Szofman

die seit 25 Jahren in Anwendung sind, alle Hautleiden der Kinder radikal heilen.
1112

Am Montag vormittag 11¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater

William Mosler

im Alter von 76 Jahren 10 Monaten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Frau Elise Mosler.

Bydgoszcz, den 1. Februar 1928.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Die Beerdigung findet am Sonnabend nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des alten evangelischen Kirchhofes aus statt. 1948

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 31. Januar unser lieber, treusorgender Vater, Großvater und Urgroßvater 749

August Stube

Veteran von 1870—71

im 82. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Emil Stube.

Czyżkówko, den 1. Februar 1928.

Beerdigung am Sonntag, den 5. Februar 1928, nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des Schleusenauer Friedhofs aus.

Durch die Kugel eines Geisteskranken wurde uns am Sonntag Abend in Danzig unsere innigstgeliebte gute Tochter und Schwester

Annemarie Holfeld

im blühenden Alter von 18 Jahren entrissen.

In tiefer Trauer
Willibald Holfeld
Apothekenbesitzer
Margarete Holfeld geb. **Rau**
Rosemarie Holfeld.

Zblewo, Kreis Starogard, den 31. Januar 1928.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr, in Zblewo statt. Wagen vorher an der Bahn. 1936

Naether



Promenaden-Wagen
die Sonderklasse der Qualität!
A. Hensel,
Dworcowa 97.
1859

Salon Sikorski
Gdańska 21 Telefon 817
Bekannt hervorragende Leistungen.
Wasserwellen 964
Ondulation
Haarfärben
Moderne Kurzhaarpflege
Dauerwellen
nach dem neuesten System
Blütenweisse Karnevalperücken.

Steuer-Reklamationen
Buchführungsarbeiten
nur Singer, Dworcowa 56, Tel. 29.

Perfekte Schneiderin, nach 3jähr. Lehrzeit bei Fa. Cyrus 3 Jahre selbständ., arbeitet **Kleider** von 8 zł an, **Kostüme** von 18 zł an, **Mäntel** von 16 zł an. 922
Wanda Gruntkowska, Sienkiewicza 32, II.

Büro für Buchhaltung Revisionen und Steuerinformationen
Brunon Stasiewski
Bydgoszcz,
ul. Marcinkowskiego 8a
Telefon Nr. 1279.
Uebernahme von Buchführung monatlich von 20 zł an.
Steuerdeklarationen u. Reklamationen. Aufstellung von Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen zu billigst. Preisen. 794

Schlittenkufen
gebogene Radfelgen in allen Größen offer.
Holzbiegerei Borowski, Nakło. 16274

Rechtsbüro
erledigt sämtliche Gerichts-, Akzisen-, Vermögenssachen, Verabredung von Mieten u. Steuern, Einziehung von Gebühren sowie sämtl. Anträge und erteilt Rat in allen Prozessen. 400
J. Wojciechowski
Bydgoszcz,
Dworcowa 33, ptr. I.

Baum- und Weinschnitt
wird sachgemäß ausgeführt 685
Robert Böhme,
T. z o. p.
Jagiellońska 57
Telefon 42.

Gemüse-, Blumen-, Gras- und Feldsämereien
A. Rathke & Sohn G. m. b. H.
Großbaumschulen - Gärtnerei - **Samenzucht**
PRAUST bei DANZIG
Preislisten kostenlos. 1728
Sendungen nach Polen zollfrei!

Spottbillig! Pelzkragen u. -Mützen.
Saison - Ausverkauf.
Umarbeit. und Pressen.
Hüte, auch solide Frauenformen.
Niedźwiedzia
Bärenstraße **4.**

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 559
ul. Sniadeckich Nr 18
Telephon 1073
Brieflich u. persönlich

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 3 51

Promenada nr. 3,
beim Schlachthaus.

Billige **Hausschneiderin.** Zu erfragen **Kiuth,** Sienkiewicza 68. 934

Einrichten, monatl. Prüf Ordnen rückständiger **Geschäftsbücher** Bilanzen, Steuersachen übernimmt billigst
W 38 Bydgoszcz,
Skrzyn. poczt. 132. 937
Komme nach auswärts.

Empf. alle Sorten
Därme.
Schulz,
Dworcowa 18 d.
Telef. 282. 522

Kirchl. Nachrichten.
Synagoge. Freitag, nachm. 4½ Uhr. Sonnabend, morgens 7½ Uhr Frühgottesdienst. Vorm. 9½ Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 4 und 5 22 Uhr. Wochentags, morgens 7½, nachm. 4½ Uhr.

Geldmarkt

Maschinenschloss. Dreher od. Schmied
mit 3-5000 zł als
tätiger Teilhaber
für **Maschinenbau- und Reparaturwerkst. landwirtschaftlicher Maschinen** nach Pommerellen **gesucht.** Offerten unt. F. 1853 a. d. Gst. d. Z.

2000 Złoty
v. sof. zur 1. Stelle auf Hausgrundst. ges. Ang. u. J 940 a. d. Gschst. d. Z.

Heirat

2 junge Mädel
von 21 Jahren wollen es einmal riskieren und einen Mann zwecks **Heirat** sich suchen durch Inserieren. Eine **Jüdin** von kleiner Statur, die andere **evangel.,** eine stattliche Figur. Wer meint es ernst und will es wagen? Offerten mit Bild, welch. bei Nichtgefallen zurückgesandt wird, unt. T. 1772 an die Gschst. d. Ztg. z. richten.

Witwer
Mitte 40 (Deutschland), ehemal. Pommerelle, 3 Kind., wünscht m. Dame entsprech. Alt. zw. spät. **Heirat** in Briefwechs. zu treten. Off. mit Bild, w. zurückgesandt wird, u. W. 1782 an die Geschäftsst. dies. Zeitg. erb.

Junger, strebsamer
Berufslandwirt
evangel., 32 Jahre alt, mehrere Jahre Inspekt. gewesen, 10 000 Złoty Barvermögen, **sucht**
Einheirat
in Landwirtschaft von 150—200 Mg. Vertrauensvolle Zuschr. unt. H. 1866 a. d. Gschst. d. Z. erb.

Reichsdeutscher, in gut. Position, 38 Jahre alt, z. Z. in Polen, wünscht Damen, auch Witwen mit Anhang
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Gefl. Offerten mit Bild und Vermögensang. bitte vertrauensvoll u. G. 938 an d. Geschst. d. Z. einzus.

Was ich wünsche:
Gute Kameradin,
kath., fesch. geb., für Geschäft, Idealehe.
Was ich bin:
Kaufm. Beamter,
Mitte 30, nicht unverm., gut aussehend, einsam. Offert. unter Diskretion Ehrensache P. 1942 a. d. G. erbet.

Zum Karneval
offeriere in großer Auswahl
Luftschlangen, Papiermützen, Masken Konfetty, Orden, Girlanden, Tanzkontroller u. sämtliche Besatzartikel für Maskenkostüme.
Muster nach außerhalb gegen Nachnahme.
F. Jaschek
Fabrikation von Papier-Karneval-Artikeln
Wełniany Rynek 13. Telef. 896 950



— der Inhalt eines Päckchens Weber's Carlsbader — kosten nur zł 0.80 helfen Ihnen aber, auf jedes Pfund Kaffee noch 100 gr zu erübrigen, lediglich durch die bessere Ausnutzung der Kaffeebohne. Das Getränk schmeckt ebenso würzig und aromatisch und bekommt noch dazu ein schönes, vollkräftiges Aussehen und einen prächtigen, goldbraunen Ton.

Eingesandt.

(Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortung.)

Zum Sinfoniekonzert.

Jeder Musikfreund wird es mit Freude begrüßt haben, daß die rührige Leitung der „Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft" gewissermaßen als Höhepunkt ihrer diesjährigen Veranstaltungen ein Konzert des berühmten Berliner Sinfonieorchesters veranstalten will. Angesichts der großen Seltenheit eines solchen Kunstgenusses hätte man erwarten können, daß die verfügbaren Eintrittskarten binnen kurzem vergriffen sein würden. Dies scheint aber hier in Bromberg nicht der Fall zu sein, während in Posen die Karten für das Konzert, das dort am 4. Februar in der ca. 2000 Personen fassenden Kreuzkirche stattfindet, schon fast ausverkauft sind. Sollen wir uns von der viel kleineren deutschen Gemeinde Posens beschämen lassen? Der Einwand, daß eben die Eintrittspreise zu hoch bemessen seien, erledigt sich ohne weiteres, wenn man bedenkt, wie hoch die Kosten sind, die aufgebracht werden müssen, damit das aus 60 Künstlern bestehende Orchester hier konzertiert. Und gewiß kostet manches Karnevalvergnügen den einzelnen Teilnehmer mehr als selbst der teuerste Konzertplatz. Und was den ungewöhnlich frühen Konzertbeginn betrifft, so ist er doch nur gewählt, um auch unseren deutschen Landsleuten von außerhalb den Besuch zu ermöglichen, wovon hoffentlich noch in weitestem Maße Gebrauch gemacht werden wird. Und wenn ein ganz großes sportliches Ereignis um dieselbe Stunde stattfände, würde man da nicht Mittel und Wege finden, um dabei sein zu können? Ließe sich das also nicht auch für das Konzert ermöglichen? Wer also nicht will, daß dieses Gastspiel eines erstklassigen Sinfonieorchesters für lange Jahre das letzte in unserer Stadt ist, der besuche das Konzert am Freitag, damit durch ausreichenden Besuch wenigstens die Unkosten gedeckt werden und der „Deutschen Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft" nicht ein für allemal der Mut genommen wird, uns derartige ganz große Kunstgenüsse zu vermitteln.

Ein Musikfreund.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Verordnung über Ursprungszeugnisse und Konsulatsbescheinigungen

die bereits halbamtlich als Zusatzverordnung zu der Verordnung über Maximalzölle angekündigt war, wird vorläufig nicht erlassen werden. Dieser Entschluß der polnischen Regierung ist zu begrüßen, da mit der Erfüllung der umständlichen Formalitäten wie sie in der Zusatzverordnung verlangt werden sollten, zweifellos eine Erschwerung des deutschen Handelsverkehrs nach Polen eingetreten wäre.

Die Verordnung über die Anwendung der Maximalzölle, von der Deutschland bekanntlich nicht betroffen wird, ist im „Dziennik Ustaw" Nr. 9 vom 31. Januar 1928, Pos. 66, veröffentlicht.

Holzmarkt.

Auf den polnischen Holzmärkten haben die Rundholzpreise weiter angezogen. Besonders herrscht Nachfrage nach erstklassiger Ware. Der englische Markt nimmt infolge der Preiserhöhungen so gut wie nichts mehr auf. Deutschland importiert also weiterhin in erster Linie Rundholz und beschränkt sich bei Hereinnahme von Schnittholz auf das Allernotwendigste. Von den einzelnen Märkten ist folgendes zu berichten: In Radom wurden auf den letzten Auktionen je Kubikmeter loko Wald notiert: Fichtennutzholz bis 20 Zentimeter 62 Zl., von 21—30 Zentimeter 77 Zl., von 31—40 Zentimeter 92 Zl., darüber 107 Zl. Diese Preise müssen für die gegenwärtige Saison als Rekordpreise bezeichnet werden. — In Kattowitz nimmt der Bedarf an Fichtenrundhölzern für den Export nach Deutschland weiterhin zu. Die Tendenz ist sehr fest, die Zahlungen erfolgen ausschließlich in bar; für Fichtenklötze werden 60 Rmk. je Kubikmeter franko Grenze ohne weiteres bewilligt. — In Wilna ist die Situation verhältnismäßig ruhig. Der Bedarf Deutschlands hat hier etwas nachgelassen. Die Preistendenz ist abwartend, jedenfalls werden die hohen Preise für Rundholz nur zögernd bewilligt. Es wurden notiert: Blöcke von 20 Zentimeter Durchmesser 50—51 Shilling loko Verladestation, Papierholz loko Station Prostken 3,50—3,60 Dollar je Kubikmeter, Espenholz 30—31 Shilling je Kubikmeter, Erlenholz 34—36 Shilling je Kubikmeter, Birkenholz 24—27 Shilling je Kubikmeter, Grubenhölzer 1,70—1,80 Dollar je Kubikmeter loko Lager, Telegraphenstangen 19—20 Shilling, stärkere 22—23 Shilling. — In Lemberg wurden loko Verladestation östlich Kleinpolen je Kubikmeter notiert: Fichten- und Tannenstämme bis 4,25 Dollar, Langhölzer zu Exportzwecken nach Deutschland 4,50—5 Dollar, Eichenrundholz zum Verschnitt im Inland 9—12 Dollar. Die Nachfrage nach Schleifholz und Grubenholz ist sowohl im Inlande wie im Auslande sehr stark. Für Schleifholz wurden 3,60—4,20 Dollar, für Grubenholz 2,35—2,95 Dollar je Kubikmeter loko Verladestation bewilligt. Auf dem Schnittholzmarkt wurden für weiche Bretter (Bauware) 9,25—9,75 Dollar gezahlt, für englische Bales 9,40—9,70 (je Kubikmeter loko Verladestation) gezahlt. Eichenschnittholz wird in kleineren Mengen nach England, Belgien und den Niederlanden exportiert. Die inländische Nachfrage bewegt sich in normalen Grenzen. Je nach Qualität und Verladestation wurden für Inlandsware 18,50—23 Dollar für den Kubikmeter angelegt, für Exportware 20—27 Dollar. Für Eichenfußbodenbretter wurden 8,50—10,50 Zl. je Quadratmeter loko Fabrik bezahlt. Der Bedarf an Eichenfußbodenbrettern ist nach wie vor verhältnismäßig groß. Besonders das Exportgeschäft entwickelt sich günstig.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 1. Februar auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 31. Januar. Danzig: Ueberweisung 57,51 bis 57,65, bar 57,55—57,69, Zürich: Ueberweisung 58,20, Newyork: Ueberweisung 11,25, London: Ueberweisung 43,45, Riga: Ueberweisung 59,10, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,975 bis 47,175, Posen 46,975—47,175, Kattowitz 46,975—47,157, bar gr. 46,80 bis 47,20, Budapest: bar 64,10—64,40, Mailand: Ueberweisung 212,50, Prag: Ueberweisung 377¹/₄.

Warschauer Börse vom 31. Januar. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,10, 124,41 — 123,79, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,50, 360,40 — 358,60, Japan —, Kopenhagen —, London —, 43,53 — 43,32 (Transito 43,43 — 43,42¹/₂), New-york 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,04, 35,13 — 34,94, Prag 26,41¹/₂, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,57, 172,00 — 171,14, Stockholm —, Wien —, Italien 47,22, 47,34 — 47,10.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 31. Januar. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen **London** 25,003 Gd., —,— Br., Newyork 5,1275 Gd., 5,1405 Br., **Berlin** —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,57 Gd., 57,65 Br. Noten: **London** —,— Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., **Berlin** —,— Gd., —,— Br., Polen 57,55 Gd., 57,69 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 31. Januar Geld	Brief	In Reichsmark 30. Januar Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pe.	1,730	1,734	1,792	1,796
—	Kanada . . 1 Dollar	4,186	4,194	4,186	4,194
5,48 %	Japan . . . . 1 Yen.	1,964	1,96.	1,966	1,970
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20,95	20,99	20,958	20,998
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2,122	2,126	2,130	2,134
4,5 %	London 1 Pfd. Ster.	20,424	20,464	20,433	20,473
3,5 %	Newyork . . 1 Dollar	4,1930	4,2010	4,1925	4,2005
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0,504	0,506	0,505	0,507
—	Uruguay 1 Goldpes.	4,276	4,234	4,276	4,284
4,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	169,01	169,35	169,12	169,46
10 %	Athen	5,544	5,556	5,544	5,556
4,5 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58,405	58,525	58,405	58,525
6 %	Danzig . . 100 Guld.	81,67	81,83	81,70	81,86
6 %	Helsingfors 100 fi. M.	10,558	10,578	10,556	10,576
7 %	Italien . . . 100 Lira	22,19	22,23	22,21	22,25
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7,376	7,390	7,376	7,390
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112,22	112,44	112,29	112,51
8 %	Lissabon . 100 Esc.	19,98	20,02	20,08	20,12
5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	111,47	111,69	111,52	111,74
3,5 %	Paris . . . . 100 Frc.	16,47	16,51	16,47	16,51
5 %	Prag . . . . . 100 Kr.	12,429	12,449	12,424	12,444
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	80,66	80,82	80,67	80,83
10 %	Sofia . . . 100 Leva	3,027	3,033	3,027	3,033
5 %	Spanien . . 100 Pes.	71,21	71,35	71,49	71,63
3,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112,45	112,67	112,47	112,69
6,5 %	Wien . . . . . 100 Kr.	59,03	59,20	59,08	59,20
6 %	Budapest . . . Pengö	73,26	73,40	73,30	73,44
8 %	Warschau . . 100 Zl.	46,975	47,175	47,00	47,20

Züricher Börse vom 31. Januar. Amtlich. **Warschau** 58,20, **Newyork** 5,19³/₄, **London** 25,32¹/₄, **Wien** 73,27¹/₂, Italien 27,51¹/₂, Belgien 72,35, Budapest 90,87¹/₂, Helsingfors 13,10, Sofia 3,74¹/₂, Holland 209,60, Oslo 138,20, Kopenhagen 139,10, Stockholm 139,20, Spanien 88,20, Buenos Aires 2,21¹/₄, Tokio 2,43¹/₂, Bukarest 3,21, Athen 6,90, Berlin 123,82, **Belgrad** 9,13³/₄, Konstantinopel 2,66, Paris 20,42, Prag 15,40.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,234 Zl., 100 franz. Franken 34,881 Zl., 100 Schweizer Franken 170,798 Zl., 100 deutsche Mark 211,576 Zl., 100 Danziger Gulden 172,605 Zl., tschech. Krone 26,298 Zl., österr. Schilling 125,12 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 31. Januar. Festverzinsliche Werte: 4proz. Konv.-Anl. der Pos. Landsch. 51,50 B. 6proz. Rogg.-Br. der Pos. Landsch. 25,80 G. 5proz. Prämien-Dollaranleihe 64,50 B. Tendenz: unverändert. — Industrieaktien: Bank Przemysl. 1,10 G. Centr. Rolnik. 130 G. Herzfeld-Viktorius 48,00 G. Dr. Roman May 108 G. Unja 21,50 B. Wytw. Chem. 0,90 G. Tendenz: unverändert. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 31. Januar. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm. Weizen 45,00—46,25 Zloty, Roggen 38,50—39,50 Zloty, Futtergerste 33,00—35,50 Zloty, Braugerste 40,00—41,00 Zloty, Felderbsen 45—50 Zloty, Viktoriaerbsen 65—85 Zloty, Hafer 33,50—34,50 Zloty, Fabrikkartoffeln —,— Zloty, Speisekartoffeln —,— Zloty, Kartoffelflocken —,— Zloty, Weizenmehl 70 % —,— Zloty, do. 65 % —,— Zloty, Roggenmehl 70 % —,— Zloty, Weizenkleie 29,50 Zloty Roggenkleie 29,50 Zloty franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: ruhig, Roggen und Weizen schwach.

Bromberger Sämereipreise. Bromberg, 1. Februar. Firma St. Szukalski zahlte in den letzten Tagen für 100 Kilogr.: Rotklee 220—300, Weißklee 200—300, Schwedenklee 300—320, Gelbklee 160—180, Gelbklee in Kappen 75—85, Inkarnatklee 140—160, Wundklee 220—240, Raygras 80—100, Timothee 40—50, Winterwicken 70—80, Sommerwicken 34—36, Peluschken 32—35, Serradella 20—24, Viktoria-Erbsen 70—85, Felderbsen 46—52, grüne Erbsen 56—60, Senf 50—60, Rübsen 65—70, Raps 60—65, Leinsamen 76—80, Hanf 60—75, Weißmohn 120—130, Blaumohn 100—120, gelbe Lupinen 20—22, blaue Lupinen 20—21, Hirse 40—42, Buchweizen 36—40.

Marktbericht für Sämereien der Firma **B. Hozakowski,** Thorn, vom 31. Januar. In den letzten Tagen wurde notiert: Zloty per 100 Kilogramm:

Rotklee 250—325, Weißklee 180—300, Schwedenklee 300—330, Gelbklee 160—180, Gelbklee in Kappen 80—90, Inkarnatklee 150—160, Wundklee 200—260, Reygras hies. Prod. 100-115, Tymothe 50—65, Serradella lzt. Ernte 22—24, Sommerwicken 30—34, Winterwicken 75—80, Peluschken 32—34, gr. Erbsen 60—65, Pferdebohnen 36—38, Gelbsenf 50—56, Raps 68—70, Rübsen 70—74, Saatlupinen, blaue 20—21, Saatlupinen, gelbe 21—22, Leinsaat 78—80, Viktoriaerbsen 75—85, Felderbsen 45—48, Hanf 90—100, Blaumohn 100—118, Weißmohn 120—130, Buchweizen 40—45, Hirse 40—50, Mais „Pferdezahn" —,—, do. rumänischer 39—40, Prov. Luzerne 525—550.

Berliner Produktenbericht vom 31. Januar. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 228—231 (74,5 Kilogr. Hektolitergew.), März 258,50—257, Mai 267,50—266, Juli 272,75—272,50. Roggen märk. 231—234 (69 Kg. Hektolitergew.), März 258—257,50—258,25, Mai 264,75—264,25, Juli 255,25. Gerste: Sommergerste 220—270. Hafer märk. 201—213, März 226,00—225,75, Mai 236,00. Mais loko Berlin 212—214 (zollbegünstigter Futtermais). Weizenmehl 29,25—33,50. Roggenmehl 30,25 bis 33,50. Weizenkleie 15,20. Roggenkleie 15,20. Raps 345—350. Viktoriaerbsen 48—55, kleine Speiseerbsen 32 bis 35, Futtererbsen 21 bis 22. Peluschken 20—21, Ackerbohnen 20—21, Wicken 21—24, Lupinen, blau 14,00—14,75, Lupinen, gelb 15,50—15,10. Serradella, neue 21—25. Rapskuchen 19,90—20,10. Leinkuchen 22,00 bis 22,20. Trockenschnitzel 12,70—12,90. Soyaschrot 21,40—21,80, Kartoffelflocken 24,20—24,60.

Tendenz für Weizen flau, Roggen matt, Gerste behauptet, Hafer ruhig, Mais behauptet, Weizenmehl abgeschwächt, Roggenmehl still, Weizenkleie und Roggenkleie stetig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 31. Januar. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 135,25. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99 %) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99 %) 214, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 95,00—100,00. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,50—79,50.

Rohleder. Bromberg, 31. Januar. Großhandelspreise für 1 Kg. loko Bromberg: Rindleder 3,20—3,30, langwolliges Schafleder 3—3,20, kurzwolliges Schafleder 2,60—2,80; Preise je Stück: Kalbleder 15—16, Ziegenleder 12—15, eine Pferdehaut 30—52, je nach Güte. Tendenz für Rindleder schwächer, sonst anhaltend. Angebot minimal. Nachfrage zufriedenstellend.

Edelmetalle. Berlin, 31. Januar. Silber 0,900 in Stäben 78,50—79,50 das Kg., Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm. Platin das Gramm 10—11,50 Mark.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 31. Januar. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 823 Rinder (darunter 90 Ochsen, 278 Bullen, 454 Kühe und Färsen), 2332 Schweine, 495 Kälber und 439 Schafe, zusammen 4089 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten):

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angespannt 162, vollfleisch., ausgem. Ochsen von 4—7 J. 142—145, junge, fleischige, nicht ausgem. und ältere ausgemästete 128—130, mäßig genährte junge, gut genährte ältere —,—. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgew. 140—146, vollfl., jüngere 130—134, mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 114—120. — Färsen und Kühe: vollfleischige, ausgemäst. Färsen von höchstem Schlachtgewicht —,—, vollfleisch. ausgemäst. Kühe von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre 152—156, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen 138—144, mäßig genährte Kühe und Färsen 120—122, schlecht genährte Kühe und Färsen 90—100, schlecht genährtes Jungvieh (Vielfraße) —,—.

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 160—170, mittelmäßig gemäst. Kälber und Säuger bester Sorte 152—156, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 136 bis 140, minderwertige Säuger 134.

Schafe: Stallmast: Mastlämmer und jüngere Masthammel 138, ältere Masthammel, mäßige Mastlämmer und gut genährte, junge Schafe 120—126, mäß. genährte Hammel u. Schafe 96—110.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 184—186, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 176—178, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 168—172, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 160—164, unter 60 Kilogr. Lebendgewicht —,—, Sauen u. späte Kastrate 140—170.

Marktverlauf: ruhig.

Danziger Schlachtviehmarkt. Amtl. Bericht vom 31. Januar. **Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht Danziger Gulden.**

Ochsen: Vollfleischige jüngere 43—44, fleischige 40—41. **Bullen:** jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 43—44, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 36—38, fleischige 28—31. **Kühe:** Jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwerts 40—42, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 31—34, fleischige 20—23, gering genährte 15—18. Färsen (Kalbinnen): Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 44—46, vollfleischige 39—41, fleischige 28—32. Fresser: mäßig genährtes Jungvieh 26—30. **Kälber:** Beste Mast- u. Saugkälber 67—71, mittlere Mast- u. Saugkälber 50—60, geringe Kälber 27—35. Schafe: Mastlämmer und jüngere Masthammel, Weide- und Stallmast 35—36, mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe 28—31, fleischiges Schafvieh 22—25. Schweine: Fettschweine über 300 Pfund Lebendgewicht 55—56, vollfleischige Schweine von ca. 240—300 Pfund Lebendgewicht 52—54, vollfleischige Schweine von ca. 200—240 Pfund Lebendgewicht 50—52, vollfleischige Schweine von ca. 160—200 Pfund Lebendgewicht 48—50, Sauen 47—52.

Auftrieb: 63 Ochsen, 126 Bullen, 124 Kühe, zus. 313 Stück Rinder, 147 Kälber, 211 Schafe, 1468 Schweine.

Marktverlauf: Rinder langsam, Ueberstand; Kälber geräumt, Schafe ruhig, Schweine langsam.

Bemerkungen: Die notierten Preise sind Schlachthofpreise. Sie enthalten sämtliche Unkosten des Handels einschl. Gewichtsverluste. Die Stallpreise verringern sich entsprechend.

Wasserstandsnachrichten.

Wasserstand der Weichsel am 31. Januar:

Krakau	— 1,49	— (2,44)	Graudenz . . .	+ 1,60	+ (1,63)
Zawichost . . .	+ 1,45	+ (1,48)	Kurzebrak . . .	+ 1,77	+ (1,84)
Warschau . . .	+ 1,72	+ (1,74)	Montau	+ 1,32	+ (1,44)
Plock	+ 2,13	+ (2,18)	Piekel	+ 1,15	+ (1,26)
Thorn	+ 1,98	+ (2,04)	Dirschau	+ 0,77	+ (0,89)
Fordon	+ 1,34	+ (1,72)	Einlage	+ 2,20	+ (2,10)
Culm	+ 1,29	+ (1,38)	Schiewenhorst	+ 2,28	+ (2,22)

(Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Eisbericht vom 31. Januar:

Eisverhältnisse auf der oberen Stromweichsel und bis km 774,5 (Fordon) unverändert. Von km 774,5 bis zur Mündung schwaches Brucheistreiben in der Bruchrinne. Das Eis geht gut in See ab. „Drewenz" und „Brahe" vor Ort, „Schwarzwasser", „Montau" und „Ferse" Streckendienst, „Welle" unterhalb der Bruchstelle, „Wrobna" in Dirschau.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 26.

Grosser Saison-Ausverkauf

Um Platz für Frühjahrs- und Sommerkleidung zu gewinnen, **wollen wir mit Winterware räumen**
und **verkaufen diese jetzt zu weit herabgesetzten, zum Teil sogar unter Einkaufspreisen**

Damenmäntel Flausch früher 45.— jetzt **34.-**	**Damenmäntel** Plüsch früher 158— jetzt **115.-**	**Damenkleider** Popelin früher 27.— jetzt **19.50**	**Herren-Anzüge** früher 42.— jetzt **33.-**
Damenmäntel Velour früher 64.- jetzt **46.-**	**Damenmäntel** Astrachan imitiert früher 149.— jetzt **108.-**	**Damenkleider** Rips früher 49.— jetzt **37.-**	**Herren-Anzüge** Kammgarn früher 110.- jetzt **89.-**
Damenmäntel Rips früher 85.- jetzt **59.-**	**Damenmäntel** Persianer imitiert früher 145.— jetzt **98.-**	**Damenkleider** Kunst-Seide früher 48.— jetzt **35.-**	**Herren-Ulster** früher 35.— jetzt **26.-**
Damenmäntel Wollrips früher 118.- jetzt **96.-**	**Damenjacken** Krimmer früher 92.— jetzt **69.-**	**Damenkleider** Crepe de Chine früher 72.— jetzt **53.-**	**Herren-Paletots** schwarz. Pelzkr. früher 118.- jetzt **82.-**
Damenmäntel Wollrips, pa. Qual. früher 220.- jetzt **155.-**	**Damenjacken** Plüsch früher 125.— jetzt **94.-**	**Damenkleider** Crepe Georgette früher 118.— jetzt **84.-**	**Herren-Paletots** Opossumkragen früher 155.- jetzt **112.-**

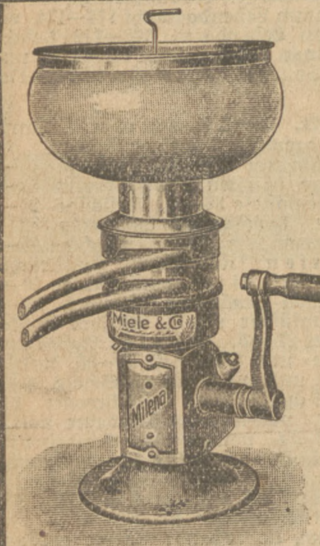
Herren-Gehpelze, Pelzjoppen, Winterjoppen, Fahrburken, Winterulster
und alle andere **Winter-Kleidung besonders billig.**

„Źródło", Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Bydgoszcz
ulica Długa Nr. 19. 1892



Kinderwagen
Kinderbetten 1290
in unerreicht großer Auswahl
zu äußerst günstigen Preisen.
Teilzahlungen gestattet.
Bitte Preisliste einzufordern.
F. Kreski
Bydgoszcz, Gdańska 7.



Großes Lager in
Milena Zentrifugen
von 35 bis 330 Liter
Stundenleistung 1667
Schärfste Entrahmung
Ruhiger Gang
Bequeme Zahlungsbedingungen
Gebrüder Ramme
Bydgoszcz
Sw. Trójcy 14b. Telefon 79.
Tüchtige Vertreter gesucht.

Beste Oberschles.
Steinkohlen, Hüttenkoks
Steinkohlen-Briketts
für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf
Górnośląskie
Towarzystwo Węglowe
Tow. z ogr. por.
TORUŃ, ulica Kopernika 7.
Telefon 128—113. 1783
Vertretung d. Konzerns „Robur"—Katowice.

Foto grafien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. **A. Rüdiger.** 1883

Einen **Inventur-Ausverkauf** veranstalte ich diesmal nicht, dafür biete ich jetzt in der **stillen Geschäftszeit** auf
Herrenstoffe
ganz besonders
billige Preise.
Tuchhandlung
Otto Schreiter
Gdańska 164. 1541
Verkauf im I. Stock.

Ostbank
für Handel und Gewerbe
ZWEIGNIEDERLASSUNG
SCHNEIDEMUEHL
Friedrichstraße 34, Ecke Kirchhofstraße

Annahme von
Spareinlagen
zu höchsten Zinssätzen

Umwechselung ausländisch. Geldsorten, insbesondere von **Polennoten.**

Erledigung aller anderen bankmäßigen :-: Geschäfte :-:

Fernsprecher Nr. 2 u. 573
Postscheckkonto
Berlin 64 661
991
Kassenstunden 8-1 u. 3-5 Uhr

Der Herr
kleidet sich elegant bei
Waldemar Mühlstein
führend in Mode und Sport
ul. Gdańska ***150*** *Danzigerstr.*
Fernruf Nr. 1355.
1613

Dauernde Anfertig.
zur Lieferung von Särgen
zu vergeben. 1653
Grund, Gdańska 26.



200-300 zł
durch Heimarbeit
verdienen alle auf unserer Strickmasch. **REKORD.** Fach-Kenntn. nicht erforderl. Gebraucht wird nur ein Kapital von zł 340.— Rest auf Abzahlung. — Die hergestellten Waren von dieser Strickmaschine kaufen wir ab, zahlen für dessen Herstellung und liefern Garne. — Verlangen Sie nähere Informationen sowie die Urteile unserer Mitarbeiter. 1765
REKORD, Cieszyn,
ul. Trzech Braci L. 6.

Gerberei
zahlt **Höchstpreise** für smtl. Felle u. Roßhaare, chemische Reinigung u. Färberei, Aufarbeitg. von Pelzsachen, billiger Ausverkauf von Pelzfellen. **Wilczak,**
798 Malborska 13.

Graue, braune, weiße
Pappen
am billigst. im Fabriklager 1618
Józef Załachowski,
Gegründ. 1893 i. Berlin
Poznań, Rzeczypospolit. 4
Tel. 25-13. Tel.-Adr. Joza

Hypotheken
reguliert mit gutem Erfolg
im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 1874
ulica Cieszkowskiego
(Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Porträt
gratis
24×30, schon bei **12 Karten** **5.80**
„Foto-Rubens"
Gdańska 153.
Tel. 142. 1561

Kalisalz
42% u. 18%
Kainit
Thomasmehl 1890
Schwefels. Ammoniak
20%
empfiehlt
ab Lager
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Bydgoszcz-Bielawki.
Telefon 100.



„Lesyna-Seifen"
!!! Sind erstklassig !!!
Verlangen Sie überall unsere Fabrikate
„Lesyna" Seifenfabrik: Inh. Gebr. Hagemann
Vorm. C. Lemke & Sohn
Wejherowo (Neustadt). 1326

Zwangsversteigerung
Am Sonnabend, den 4. 2. 28, 10 Uhr vorm. werden im Hause **Toruńska 100** an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung folgende Gegenstände verkauft werden:
200 Stck. Balken, Länge bis zu 14 Metern.
Die Gegenstände können 1 Stunde vor der Versteigerung besichtigt werden. 1925
Bydgoszcz, den 31. Januar 1928.
Oddział Egzekucyjny
przy Magistracie m. Bydgoszczy.

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm. Küchen sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer** u. a. **Gegenstände.** 1796
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651

Saison-Ausverkauf!
Wir wollen unsere Vorräte um **jeden Preis räumen**, daher verkaufen 1628

Fast umsonst:

Kinderstrümpfe, Gr. 1-10	früher	1.75	jetzt	0.95
Damenstrümpfe, Flor	„	1.95	„	0.95
Damenstrümpfe, Waschseide	„	3.95	„	1.95
Kinderstiefel, Baby	„	3.50	„	1.95
Kinderhüte, Sammet	„	6.50	„	2.95
Damenstrümpfe, Bembergs.	„	5.95	„	3.95
Damenhandschuhe, Glacé	„	7.50	„	5.95
Kinderjacken, gestrickt	„	9.50	„	5.95
Damen-Hemdhosen, farbig	„	14.50	„	7.95
Damen-Nachthemd., Hohls.	„	14.50	„	7.95

Fabelhaft billig:

Pantoffel, Ledersohle	früher	5.25	jetzt	2.95
Hausschuhe, gemustert	„	6.50	„	3.95
Hausschuhe, Kamelhaar	„	9.75	„	6.95
Kinderkleider, Popelin	„	9.50	„	6.95
Hausschuhe, Ia Leder	„	13.50	„	9.75
Strickjacken, Reine Wolle	„	14.50	„	10.50
Damenschuhe, Boxcalf	„	19.50	„	13.50
Damenschuhe, Chevreau	„	25.—	„	16.50
Damenschuhe, feinfarbig	„	28.50	„	19.50
Damenschuhe, Lack	„	32.50	„	19.50
Herrenschuhe, Handarbeit	„	25.—	„	19.50
Herrenschuhe, genäht	„	32.50	„	25.00
Herrenschuhe, Lack	„	38.50	„	28.50

Verlustpreise:

Pullover, reine Wolle	früher	32.50	jetzt	16.50
Damenkleider, Popeline	„	25.—	„	16.50
Damenschuhe, Brokat	„	25.—	„	19.50
Damenkleider, Waschseide	„	35.—	„	25.—
Damenjacken, Wolle u. Seide	„	38.50	„	28.50
Damenkleider, Crêpe de chine	„	58.—	„	38.50
Damenmäntel, Winterstoffe	„	68.—	„	38.50
Strickkostüme, reine Wolle	„	68.—	„	48.50
Damenmäntel, Rips	„	78.—	„	58.—
Damenmäntel, Pelzbesatz	„	118.—	„	68.—
Damenmäntel, Krimmer	„	118.—	„	68.—
Damenmäntel, Plüsch	„	128.—	„	78.—
Damenmäntel, Ia Rips	„	138.—	„	98.—
Damenmäntel, Modelle	„	198.—	„	138.—

Turnschuhe, Pepege	35/41	28/34	21/27
	4.95	3.95	2.95
Kinderstiefel, Kamelhaar	25/26	21/24	18/20
	5.95	4.95	3.95
Kinderstiefel, Boxcalf	32/36	27/31	20/26
	12.50	9.75	7.95
Schneeschuhe, Pepege	35/40	30/34	25/29
	16.50	15.00	12.50

Kein Postversand. Kein Umtausch.
Mercedes, Mostowa 2.

Bydgoska Gazownia Miejska
(Städtische Gasanstalt Bydgoszcz)
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen
erstklassigen Koks.
Schriftliche Anmeldungen ul. Jagiellońska 38.
1926 Telefon Nr. 630 und 631.
Br. Klimczak, Gasdirektor.

Radtke's
Lupine- und Kartoffel-Schnelldämpfer
„Kujawien"
in Größen von 1 bis 8 Ctr. Inhalt
14202 sofort lieferbar
Maschinenfabrik H. Radtke Inowrocław
Poznańska 72/74 Tel. 6

Wasserleitung-Kanalisation-Centralheizung - Neuanlagen - Reparaturen
führt zu soliden Preisen aus 583
Ernst Baumann, Piotra Skargi 9 (Hoffmannstr.)

Motordreschmaschinen
„Erntesegen"
nur 1 Riemen, 2 Wellen und 8 Lager
empfehlen zur sofortigen Lieferung
A. P. Muscate, T. z o. p.
Maschinenfabrik 1747
Tczew (Dirschau).